



STIFTERVERBAND

Wie Hochschulen Unternehmensgründungen fördern

GRÜNDUNGSRADAR 2022

Kathleen Fritzsche | Marte S. Kessler | Eike Schröder



Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages



MEHR INFORMATIONEN

www.gruendungsradar.de

Dort findet sich auch eine ausführlichere
Methodenbeschreibung.



INHALT

VORWORT	2
01 ZUSAMMENFASSUNG DER KERNERGEBNISSE	4
02 METHODENBESCHREIBUNG	8
03 GESAMTRANKING	12
04 HOCHSCHULRANKING NACH BAUSTEINEN	22
4.1 Gründungsverankerung an Hochschulen	22
4.2 Gründungssensibilisierung und -qualifizierung an Hochschulen	28
4.3 Gründungsunterstützung an Hochschulen	36
4.4 Gründungsaktivitäten an Hochschulen	42
4.5 Monitoring und Evaluation in der Gründungsförderung an Hochschulen	46
4.6 Netzwerkarbeit in der Gründungsförderung an Hochschulen	50
05 NACHHALTIGKEIT IN DER GRÜNDUNGSFÖRDERUNG AN HOCHSCHULEN	54
06 DER EINFLUSS DER COVID-19-PANDEMIE	56
07 SELBSTBILD, ERFOLGSKRITERIEN UND FORDERUNGEN	57
08 FAZIT UND HANDLUNGSEMPFEHLUNGEN	60
ANHANG	62
Literatur	62
Indikatorliste	63
IMPRESSUM	66

VORWORT

Hochschulen spielen bei der gesellschaftlichen Transformation und wirtschaftlichen Erneuerung eine zentrale Rolle. Sie liefern Erkenntnisse und entwickeln Lösungen, die uns in Deutschland und Europa zukunftsfähiger machen. Nicht zuletzt ihre Aktivitäten zur Gründungsförderung sind ein zentraler Erfolgsfaktor, denn sie gewährleisten, dass Erkenntnisse aus der Forschung und Lehre in die Gesellschaft und in Unternehmen getragen werden.

Es ist sehr erfreulich, dass die Zahl der Gründungen im Vergleich zur letzten Erhebung des Gründungsradars noch einmal gestiegen ist. Insgesamt meldeten die an unserer Befragung teilnehmenden Hochschulen 2.779 Gründungen im Erhebungsjahr 2021 zurück.

Der Gründungsradar untersucht nun bereits zum sechsten Mal die Profile und Bemühungen in der Gründungsförderung der deutschen Hochschulen. Dabei werden die Bausteine Gründungsverankerung, Gründungssensibilisierung, Gründungsqualifizierung, Gründungsunterstützung, Gründungsaktivitäten, Monitoring und Evaluation sowie Gründungsnetzwerke in den Blick genommen – in allen Bereichen sind Aufwärtstrends zu sehen. Differenzierte Aussagen zu den Typen von Gründungen wie beispielsweise digitale Geschäftsmodelle, Deep-Tech und IP-Transfer lassen sich mit den bisherigen Daten nur teilweise treffen, dies soll in zukünftigen Befragungen stärker in den Blick genommen werden.

Der aktuelle Gründungsradar nimmt außerdem die Auswirkungen der COVID-19-Pandemie seit 2020 unter die Lupe – den Umgang mit Herausforderungen, aber auch die sich daraus ergebenden Chancen. Während die Umstellung der Veranstaltungen auf digitale Formate zwar gut bewältigt wurde, konnten viele geplante Programme und Projekte in der Gründungsförderung aufgrund von Corona 2021 nicht realisiert werden.

In der vorliegenden Befragung wurden den Hochschulen zudem ergänzend zum Indikatorenset Fragen zum Thema Nachhaltigkeit und deren Integration in die Gründungsförderung gestellt, denn Nachhaltigkeit bildet die Basis für eine zukunftsfähige und zukunftsgestaltende Hochschule und ist gleichzeitig Grundlage für die Sicherung der Zukunftsfähigkeit unserer Gesellschaft. Das Thema Nachhaltigkeit nimmt in der Gründungsförderung der am Gründungsradar teilnehmenden Hochschulen bereits einen wichtigen Stellenwert ein. Rund 55 Prozent der antwortenden Hochschulen haben das Thema Nachhaltigkeit mit konkreten Umsetzungen in die Gründungsförderung integriert. Die Bandbreite und der Ideenreichtum bei der Integration sind groß. Treiber sind vor allem die Lehrenden, Hochschulleitungen und Studierenden. Die Ergebnisse aus den Fragen zu Nachhaltigkeit fließen nicht ins Ranking ein, eröffnen aber einen spannenden Einblick in dieses wichtige Thema.

Auch die Selbstbilder der Hochschulen in der Gründungsförderung sowie deren Erfolgskriterien und Forderungen an die Politik werden wie in der vorangegangenen Befragung aufgegriffen.

In Summe zeigt sich: Die Hochschulen werden immer aktiver in der Gründungsförderung. Und so entstehen um den Hochschulkern zunehmend tragfähige Innovations- und Gründungsökosysteme unter Einbindung anderer Stakeholder wie Unternehmen, Kapitalgeber, Start-up-Communitys oder Mentorinnen- und Mentoren-Netzwerke. Diese Entwicklung gilt es weiter zu befördern.

Der Gründungsradar wird in Zusammenarbeit und mit finanzieller und fachlicher Unterstützung des Bundesministeriums für Wirtschaft und Klimaschutz umgesetzt. Wir möchten zudem der Marga und Kurt Möllgaard-Stiftung danken, die das Projekt ebenfalls finanziell unterstützt. Abschließend gilt unser besonderer Dank den Hochschulen und ihren Vertreterinnen und Vertretern, die sich in die umfangreiche Befragung eingebracht haben.

VOLKER MEYER-GUCKEL
Generalsekretär des Stifterverbandes

ANNA CHRISTMANN
Beauftragte für die Digitale Wirtschaft und Start-ups im Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz

01

ZUSAMMENFASSUNG DER KERNERGEBNISSE

Der Gründungsradar vergleicht zum sechsten Mal die Gründungsförderung an deutschen Hochschulen qualitativ und quantitativ. Die Hochschulen sind zentrale Akteure in Hinblick auf Gründungen und Innovationen. Die vorliegende Ausgabe nutzt die gleiche Methodik und das gleiche Indikatorenset wie die vorhergehende Befragung 2020. Somit sind Zeitvergleiche zwischen den Erhebungen möglich. An der Befragung nahmen 196 Hochschulen teil, für die das Thema Gründungsförderung eine Rolle spielt (184 im Jahr 2020). Der Gründungsradar bietet damit eine valide Datengrundlage für das Gründungsgeschehen und die Gründungsförderung an deutschen Hochschulen.

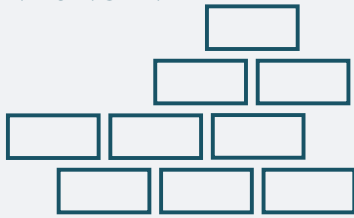
- » *Spitzenplätze im Gründungsradar 2022:* In der vorliegenden Befragung erreichen die Hochschule München für die großen Hochschulen, die Hochschule Augsburg für die mittleren Hochschulen und die HHL Leipzig Graduate School of Management für die kleinen Hochschulen die meisten Punkte. Während die Hochschule Augsburg zum ersten Mal diese Spitzenposition einnimmt, erreichte die Hochschule München bereits in den Erhebungen 2012 und 2016 den Spitzenplatz. Die HHL Leipzig Graduate School of Management lag bei den kleinen Hochschulen in allen bisherigen sechs Erhebungen vorne. Gerade im Spitzenfeld liegen die Ergebnisse jedoch sehr nah beieinander und es gibt einige Hochschulen mit einer vergleichbar guten Gründungsförderung.
- » *Zahl der Gründungen und Gründungsvorhaben entwickelt sich weiterhin positiv:* Für das Jahr 2021 melden die teilnehmenden Hochschulen insgesamt 2.779 Gründungen. Dies sind etwa 12,8 Gründungen je 10.000 Studierende. Im Erhebungszeitraum 2019 (Gründungsradar 2020) waren es noch etwa 10,5 Gründungen je 10.000 Studierende und 2.176 Gründungen insgesamt. 1.108 der für das Jahr 2021 angegebenen Gründungen sind auf Basis von Wissenschafts- und/oder Technologietransfer entstanden (2019: 984) und 254 der Gründungen basieren auf Schutzrechten wie zum Beispiel Patenten (2019: 186). Zudem melden die teilnehmenden Hochschulen 10.066 Gründungsvorhaben im Jahre 2021. Zum Vergleich: Im Erhebungszeitraum 2019 wurden 7.389 Vorhaben zurückgemeldet.

- » *Zahl der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der Gründungsförderung steigend, aber weiterhin mit hoher Drittmittelabhängigkeit:* Einen enormen Aufwuchs gab es bei der Anzahl der in der Gründungsförderung beschäftigten Menschen an den Hochschulen. Insgesamt geben die Hochschulen 1.313 Beschäftigte (Vollzeitäquivalente, Stichtag 31. Dezember 2021) an, die in dem Bereich arbeiten. Dies ist nahezu eine Verdopplung innerhalb von zwei Jahren (2019: 684). Auf jede Vollzeitkraft kommen somit etwa 1.655 Studierende. Diese starke Steigerung ist vor allem auf die EXIST-Potentiale-Förderungen sowie den erheblichen Ausbau der Gründungsförderung in Nordrhein-Westfalen im Rahmen der Exzellenz Start-up Center-Förderung seit 2019 zurückzuführen. Die Beschäftigten in der Gründungsförderung sind jedoch nach wie vor stark von Drittmitteln abhängig; Mindestens 900 der Vollzeitäquivalente sind Drittmittelstellen. Diese Drittmittelabhängigkeit wird von den Hochschulen wiederholt als Hindernis für eine gelingende Gründungsförderung angegeben.
- » *Steigerung der Zahl von Teilnehmerinnen und Teilnehmern in gründungsrelevanten Veranstaltungen:* Für das Studienjahr 2021 (Sommersemester 2021 und Wintersemester 2021/2022) geben die Hochschulen an, dass sie mehr als 300.000 Teilnehmerinnen und Teilnehmer in mehr als 12.000 gründungsrelevanten Veranstaltungen erreicht haben. Dies ist eine deutliche Steigerung zum Studienjahr 2019 mit etwa 200.000 erreichten Teilnehmerinnen und Teilnehmern in knapp 7.500 gründungsrelevanten Veranstaltungen.
- » *Anteil der Frauen in Gründungsteams und bei Gründungsvorhaben bei knapp einem Drittel:* Der Anteil an Gründerinnen unter den Gründungspersönlichkeiten ist immer noch gering. An den Hochschulen mit spezifischen Angaben zur Anzahl der Gründungspersönlichkeiten (N = 158) werden 5.217 Gründungspersönlichkeiten gezählt, davon sind 1.552 weiblich, das sind knapp 30 Prozent.
- » *Nachhaltigkeit als bedeutender Schwerpunkt in der Gründungsförderung:* Das Thema Nachhaltigkeit in der Gründungsförderung wird im Rahmen des Gründungsradars 2022 das erste Mal abgefragt. Etwa 73 Prozent der Hochschulen geben an, dass sich das Thema in der Ausrichtung der Gründungsförderung wiederfinde. An 55 Prozent der Hochschulen würden bereits konkrete Vorhaben und Projekte im Bereich Nachhaltigkeit in der Gründungsförderung umgesetzt (N = 194). Rund 72 Prozent der 173 antwortenden Hochschulen geben an, dass in erster Linie die Hochschulleitungen das Thema Nachhaltigkeit an ihren Hochschulen treiben. Bei rund 75 Prozent sind es die Lehrenden, bei knapp 68 Prozent die Studierenden (Mehrfachnennungen möglich).
- » *Auswirkungen der COVID-19-Pandemie mit Hindernissen und Chancen für die Gründungsförderung:* Die Auswirkungen der COVID-19-Pandemie auf die Gründungsförderung werden von den Hochschulen sehr unterschiedlich beschrieben. Während die Umstellung der Veranstaltungen auf digitale Formate zwar sehr gut bewältigt wird, merkt jedoch über die Hälfte der Hochschulen an, dass geplante Programme und Projekte in der Gründungsförderung aufgrund der Pandemie nicht realisiert werden konnten. Etwa ein Drittel der Hochschulen beklagt zudem Einschränkungen im internationalen Austausch und Qualitätsverschlechterungen bei Beratungsleistungen durch die Gründungszentren.
- » *Forderungen an die Politik:* Von den Hochschulen wird wiederholt der große Wunsch nach einer Verstärkung der Finanzierung der Gründungsförderung genannt. Gleichmaßen werden die Fortführung und Verbesserung von Förderprogrammen sowie ein damit verbundener Bürokratieabbau gefordert.



GRÜNDUNGSFÖRDERUNG AN HOCHSCHULEN IN ZAHLEN

GRÜNDUNGEN



2.779

Gründungen insgesamt



1.108

davon mit Wissens- und/oder Technologietransfer



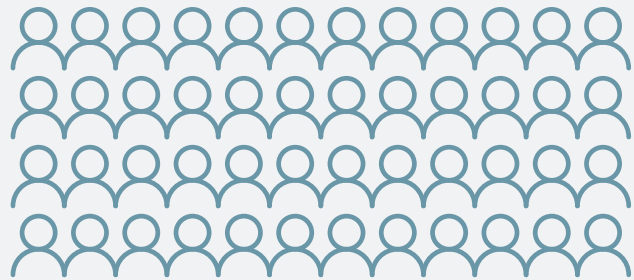
254

davon auf Basis konkreter Schutzrechte (Patente etc.)

ANZAHL MITARBEITERINNEN UND MITARBEITER IN DER GRÜNDUNGSFÖRDERUNG

1.313

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Vollzeitäquivalenten



FRAUENANTEIL UNTER GRÜNDUNGSPERSÖNLICHKEITEN



29,7%

FINANZIERUNG DER GRÜNDUNGSFÖRDERUNG



187,6 Mio. €

Budget für
Gründungsförderung an
Hochschulen insgesamt



139,4 Mio. €

davon mindestens Drittmittel

98,4 %

Umstellung auf Digitalveranstaltungen ist gelungen

69,5 %

Qualität der Beratungsleistung ist gleich geblieben

AUSWIRKUNGEN DER CO-VID-19-PANDEMIE

Anteil der Hochschulen, die folgenden Aussagen (eher) zustimmen



38,9 %

Thema hat durch COVID-19-Pandemie an Relevanz gewonnen

41,8 %

Geplante Vorhaben konnten trotz COVID-19-Pandemie umgesetzt werden

67,7 %

Der internationale Austausch konnte aufrechterhalten werden

63,5 %

Netzwerkarbeit im Gründungsbereich konnte aufrechterhalten werden

NACHHALTIGKEIT IN DER GRÜNDUNGSFÖRDERUNG

17,5 %

Nachhaltigkeit findet sich in der Gründungsförderung wieder, aber noch keine konkrete Umsetzung

18,6 %

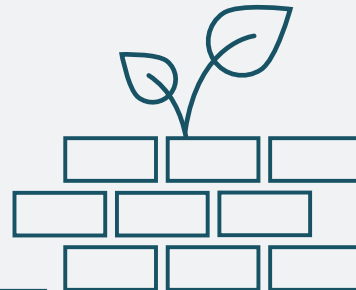
Nachhaltigkeit findet sich in der Gründungsförderung nicht wieder, ist jedoch geplant

8,8 %

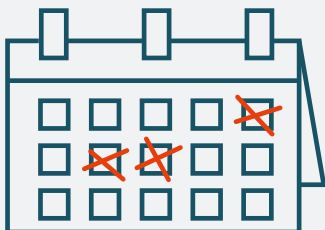
Keine Nachhaltigkeitsausrichtung der Gründungsförderung und auch nicht geplant

55,2 %

Nachhaltigkeit spielt in der Gründungsförderung der Hochschule eine Rolle und wird bereits konkret umgesetzt



GRÜNDUNGSRELEVANTE VERANSTALTUNGEN AN DEN HOCHSCHULEN



12.135

gründungsrelevante Veranstaltungen insgesamt*

306.109

Teilnehmerinnen und Teilnehmer

5.178

davon curricular

6.952

davon außercurricular

* Gesamtzahl Veranstaltungen höher als Summe aus curricularen und außercurricularen Veranstaltungen, da nicht immer Informationen über die Art der Veranstaltung vorliegen (curricular oder außercurricular).

02

METHODENBESCHREIBUNG

Mit dem Gründungsradar werden die Gründungsförderung und -kultur an Hochschulen in Deutschland untersucht. Ziel ist es, die Aktivitäten der einzelnen Hochschulen darzustellen und einander vergleichend gegenüberzustellen. Dies ist in der vorliegenden Auswertung auch in Referenz zum Gründungsradar 2020 möglich, da dieselbe Methodik genutzt wurde. Zudem bieten die Ergebnisse aus dem Gründungsradar eine allgemeine Datengrundlage für politische Akteurinnen und Akteure und die Öffentlichkeit zum Thema Gründungsförderung an Hochschulen.

Im folgenden Abschnitt wird über die wichtigsten Informationen zu Studiendesign, Methodik und Aussagekraft informiert.

ZUM GRÜNDUNGSRADAR

Der Gründungsradar wird regelmäßig vom Stifterverband in Kooperation mit dem Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz erstellt. Das Projekt wird zudem von der Marga und Kurt Möllgaard-Stiftung unterstützt. Die Studienreihe wird seit 2012 im etwa zweijährigen Turnus durchgeführt und bietet eine umfangreiche und vergleichende Datenbasis zur Gründungsförderung an Hochschulen in Deutschland. Die Teilnahme an der Befragung ist grundsätzlich freiwillig. Als Basis für die vorliegende Auswertung dient ein umfangreicher Fragebogen mit Bezug auf die Bausteine Gründungsverankerung, Gründungssensibilisierung, Gründungsqualifizierung, Gründungsunterstützung, Gründungsaktivitäten sowie Monitoring, Evaluation und Netzwerkarbeit in der Gründungsförderung an den Hochschulen. Diesen Fragen sowie weiteren externen Datenquellen liegen Indikatoren zugrunde, die für die Ausgabe 2020 des Gründungsradars auf Basis von Arbeitstreffen mit Expertinnen und Experten grundlegend überarbeitet wurden und in der vorliegenden Auswertung erneut genutzt werden. Anhand dieser 46 Indikatoren werden die Hochschulen mit Punkten bewertet und in einem Ranking nach Hochschulgröße gegenübergestellt, um den unterschiedlichen Rahmenbedingungen und Strukturen zumindest teilweise Rechnung zu tragen. Die drei Größenklassen sind folgendermaßen festgelegt:

kleine Hochschulen mit weniger als 5.000 Studierenden, mittlere Hochschulen mit 5.000 bis 15.000 Studierenden und große Hochschulen mit mehr als 15.000 Studierenden. Die Bepunktung der Indikatoren wird entweder durch eine direkte Zuweisung (zum Beispiel Antwort „ja“ = 1 Punkt, Antwort „nein“ = 0 Punkte) oder durch die Position innerhalb der Verteilung aller Hochschulen der jeweiligen Hochschulgrößenklasse bei der Erhebung 2020 bestimmt. Durch die letztgenannte Form der Punktverteilung sind die Rankingergebnisse zwischen den Hochschulgrößenklassen jedoch nicht vergleichbar.

Die oben bereits angeführten Bausteine bestehen jeweils aus drei bis neun Indikatoren. Jeder Baustein basiert auf einer Bewertungsskala von 0 bis 10 Punkten. Die Ergebnisse der Bausteine werden zu einem Gesamtergebnis addiert. Die Bausteine zu Monitoring, Evaluation und Netzwerkarbeit gehen mit halbem Gewicht in diese Rechnung ein. Daraus ergibt sich ein Gesamtranking von minimal 0 bis maximal 60 Punkten. Die detaillierte Liste der Bausteine und des Indikatorensets wird im Anhang und auf www.gruendungsradar.de sowie www.stifterverband.org/datenportal dargestellt. Neben dem Ranking zeigt die vorliegende Auswertung zusammenfassende Statistiken zur Gründungsförderung an Hochschulen.

GRUNDGESAMTHEIT, ERHEBUNG UND SAMPLE

Für den Gründungsradar 2022 wurden alle Hochschulleitungen der staatlichen und staatlich anerkannten Hochschulen in Deutschland, mit Ausnahme der Verwaltungsfachhochschulen, mit einer Onlinebefragung angeschrieben. Zudem wurden die dem Stifterverband vorliegenden Kontakte der Hochschuleinrichtungen zur Gründungsförderung informiert. Das Erhebungsinstrument war vom 3. Mai bis zum 25. Juli 2022 im Feld. Einigen Hochschulen wurden aufgrund von ressourcenbedingten Verzögerungen Nachfristen bis zum 1. Oktober 2022 eingeräumt. Die qualitativen Fragen im Erhebungsinstrument beziehen sich auf den Erhebungszeitpunkt, quantitative Angaben in der Regel auf das Kalender- oder Studienjahr 2021 (Sommersemester 2021 und Wintersemester 2021/2022).

Von den 382 Hochschulen der Grundgesamtheit (Quelle: Destatis) beantworteten 236 den Fragebogen, dies entspricht einer Rücklaufquote von 61,8 Prozent. Der Rücklauf ist damit mit dem der Vorgängererhebung vergleichbar. An 196 der teilnehmenden Hochschulen spielt das Thema Gründungsförderung eine Rolle (83,1 Prozent). An den teilnehmenden Hochschulen mit Gründungsförderung studieren etwa 2,19 Millionen Personen und damit etwa 76 Prozent der Studierenden in Deutschland insgesamt. Wie bereits in den vorherigen Erhebungen ist die Rücklaufquote bei kleineren Hochschulen sowie bei privaten Hochschulen geringer als bei (mittel)großen sowie staatlichen Hochschulen (siehe Tabelle 1). Thematisch spezialisierte Hochschulen, Kunsthochschulen und theologische Hochschulen sind im Sample unterrepräsentiert. Dies lässt sich darauf zurückführen, dass die Gründungsförderung an diesen Hochschulen in der Regel eine geringe oder keine Rolle spielt. An nahezu allen mittelgroßen und großen Hochschulen spielt die Gründungsförderung eine Rolle. Ein paar wenige größere Hochschulen nahmen aufgrund von aktuellen Neustrukturierungen der Institutionen oder der Gründungsförderung sowie Methodenkritik nicht teil. Die große Mehrheit der für die Gründungsförderungen relevanten Hochschulen ist jedoch im Gründungsradar vertreten. Die Auswertung gibt somit einen validen Überblick zur derzeitigen Lage der Gründungsförderung an deutschen Hochschulen. Zu methodischen Einschränkungen und Grenzen des Rankings siehe Gründungsradar 2020 Seite 8ff.



Der Fragebogen ist unter www.gruendungsradar.de/downloads einzusehen

TABELLE 1: GRUNDGESAMTHEIT UND RÜCKLAUF DES GRÜNDUNGSRADARS 2022

Befragung der Hochschulen

	HOCHSCHULEN INSGESAMT		HOCHSCHULEN IM SAMPLE		
	Anzahl	insgesamt		davon: mit Gründungsförderung	
		Anzahl	in Prozent	Anzahl	in Prozent
NACH GRÖSSE					
KLEIN (<5.000 STUDIERENDE)	233	107	45,9	69	64,5
MITTEL (5.000–15.000 STUDIERENDE)	90	79	87,8	78	98,7
GROSS (>15.000 STUDIERENDE)	59	50	84,7	49	98
NACH TRÄGERSCHAFT					
KIRCHLICH	36	13	36,1	0	0
ÖFFENTLICH-RECHTLICH	239	180	75,3	169	93,9
PRIVAT, STAATLICH ANERKANNT	107	43	40,2	27	58,1
NACH HOCHSCHULTYP					
UNIVERSITÄTEN	105	82	78,1	78	95,1
HAW / FACHHOCHSCHULEN	203	133	65,5	112	84,2
SONSTIGE HOCHSCHULEN	74	21	28,4	6	28,6
INSGESAMT	382	236	61,8	196	83,1

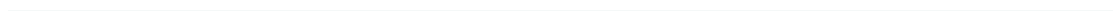
Quelle: Stifterverband 2022

IN EIGENER SACHE

Das Ranking Gründungsradar gibt es seit nunmehr zehn Jahren. 2012 trat der Stifterverband aufbauend auf dem „Schmude-Ranking“ mit Unterstützung seiner Kooperationspartner an, um das damalige Nischenthema Gründungsförderung an den deutschen Hochschulen zu stärken und in die Breite zu tragen. Es wurde gezielt mit einem Rankingformat gearbeitet, da dieses Format die Vorteile einer starken öffentlichen Wahrnehmung, einer vermeintlichen Einfachheit und enormen Steuerungswirkung hat. Nun, zehn Jahre später, scheint dieses Ziel weitgehend erreicht. Nahezu jede in diesem Bereich relevante Hochschule hat Strukturen aufgebaut und sich des Themas angenommen. Zahlreichen Rückmeldungen zufolge hatte der Gründungsradar daran auch einen gewissen Anteil – Vergleiche treiben an.

So gut die Steuerungswirkung von Rankings oftmals funktioniert: Rankings haben bei der Erfassung derart komplexer Phänomene und Prozesse

auch immer ihre methodischen Grenzen und Schwierigkeiten (siehe Stifterverband 2021: S. 8–11). Insbesondere das Thema der Validität der Selbstauskunft der Hochschulen in einem Vergleichsformat wird häufiger an uns herangetragen. Es steht die Frage im Raum, ob jetzt, wo das Ziel der Etablierung der Gründungsförderung an den Hochschulen in Deutschland weitgehend erreicht scheint, das derzeitige Format des Gründungsradars fortgeführt werden soll oder wir in Kooperation mit den Hochschulen neue Ziele formulieren und eine andere Form des Berichtswesens im Themenbereich Gründungsförderung an Hochschulen schaffen sollen. Das Ziel des Stifterverbandes und seiner Kooperationspartner ist es, die Hochschulen zu motivieren, zu stärken und zu unterstützen. Zu einer möglichen Weiterentwicklung des Gründungsradars werden wir mit Akteurinnen und Akteuren im Themenfeld in Diskussionen gehen.



03

GESAMTRANKING

Das Ranking stellt dar, an welchen Hochschulen Gründungsförderung besonders gut etabliert ist und an welchen Institutionen noch Entwicklungspotenzial besteht. Wie in der Vergangenheit werden im vorliegenden Ranking die Hochschulen nach ihrer Größe in kleine, mittlere und große Hochschulen eingestuft: Als kleine Hochschulen gelten Einrichtungen mit weniger als 5.000 Studierenden, als mittlere Hochschulen Einrichtungen mit 5.000 bis 15.000 Studierenden und als große Hochschulen Einrichtungen mit mehr als 15.000 Studierenden. Die Punktwerte zwischen diesen Rankings nach Hochschulgröße sind nicht miteinander vergleichbar.

Im Folgenden werden die Gesamtrankings nach Hochschulgröße dargestellt, wobei die Hinweise zur Methodik und die Grenzen des Rankings zu beachten sind (siehe Stifterverband 2021: S. 8 –11).

GRÜNDUNGSFÖRDERUNG AN GROSSEN HOCHSCHULEN

Bei der Gruppe der großen Hochschulen gibt es in der vorliegenden Auswertung einige Neuerungen: Der Hochschule München gelingt der Sprung auf Platz 1 mit exzellenten Ergebnissen in allen Bausteinen und 58,9 von möglichen 60 Punkten. Im Gründungsradar 2020 lag sie noch auf dem zweiten Platz. Die weiteren Plätze liegen eng beieinander: Auf Platz 2 liegt diesmal die Universität des Saarlandes mit 58,2 Punkten, Platz 3 belegt wie bereits 2020 die Universität Potsdam mit 57,9 Punkten. Im Spitzenfeld auch dabei sind die Technische Universität München mit 56,8 Punkten und das Karlsruher Institut für Technologie mit 56,2 Punkten.

Besonders stark verbessern konnten sich die Westfälische Wilhelms-Universität Münster (+ 29,0 Punkte), die Universität zu Köln (+ 18,8 Punkte) und die Fachhochschule Münster (+ 18,2 Punkte). Insgesamt haben sich neun Hochschulen um jeweils mehr als 8 Punkte verbessert: RWTH Aachen, Ruhr-Universität Bochum, Fachhochschule Dortmund, Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg, Fachhochschule Münster, Westfälische Wilhelms-Universität Münster, Universität zu Köln, Ludwig-Maximilians-

Universität München und die Technische Hochschule Köln. Sieben dieser neun Hochschulen kommen aus Nordrhein-Westfalen – eine deutliche Wirkung der vom Volumen beispiellosen Landesförderung Exzellenz Start-up Center für das Gründungsökosystem an Hochschulen.

Das Gesamtranking stellt diesmal 48 große Hochschulen mit mehr als 15.000 Studierenden dar. Im Durchschnitt erreichten diese Hochschulen 44,1 Punkte. Die Ergebnisse im Überblick zeigt die Tabelle 2 (Seite 14 – 15).

GRÜNDUNGSFÖRDERUNG AN MITTLEREN HOCHSCHULEN

In der Gruppe der mittleren Hochschulen ist diesmal die Hochschule Augsburg mit 57,0 Punkten Spitzenreiter – ein erheblicher Sprung von Platz 18 im Gründungsradar 2020. Auch die Hochschule der Medien Stuttgart erreicht 57,0 Punkte. Die weiteren vorderen Plätze verteilen sich folgendermaßen: Auf den dritten Platz schafft es die Hochschule Aalen mit 55,6 Punkten. Im Gründungsradar 2020 hatte sie noch Platz 1 eingenommen. Auch in der Spitzengruppe vertreten: Die Europa-Universität Viadrina mit 55,2 Punkten sowie die Hochschule Mannheim mit 54,1 Punkten. Die größten Punktzugewinne sind bei der Hochschule Mannheim, der Hochschule Ruhr West und der Otto-Friedrich-Universität Bamberg zu verorten (24,6, 20,3 beziehungsweise 19,7 Punkte Zugewinn).

Für die mittleren Hochschulen wurde das Gesamtranking aus 77 Institutionen erstellt. Im Durchschnitt erreichten diese Hochschulen 40,5 Punkte. Die Tabelle 3 (Seite 16 – 18) stellt die Ergebnisse dar.

GRÜNDUNGSFÖRDERUNG AN KLEINEN HOCHSCHULEN

Bei den kleinen Hochschulen sieht die Spitzengruppe wie folgt aus: Die HHL Leipzig Graduate School of Management belegt wie bereits in allen anderen Gründungsradar-Erhebungen Platz 1. Dieses Mal kommt sie auf 57,2 Punkte. Auf Platz 2 schafft es die Filmuniversität Babelsberg KONRAD WOLF mit 55,6 Punkten und verbessert sich damit um einen Platz im Vergleich zur vorhergehenden Befragung. Platz 3 belegt die PFH Private Hochschule Göttingen mit 55,2 Punkten (Gründungsradar 2020: Platz 2). Auf den weiteren vorderen Plätzen liegen diesmal auf Platz 4 die Hochschule Flensburg mit 53,8 Punkten (Gründungsradar 2020: Platz 5) und auf Platz 5 die SRH Hochschule Heidelberg mit 53,0 Punkten (Gründungsradar 2020: Platz 6). Gerade bei den kleinen Hochschulen lohnt es, sich beim Vergleich die Unterschiede zwischen auf Kunst, Gestaltung und Medien spezialisierten Hochschulen und Hochschulen mit Schwerpunkt Wirtschaftswesen in Erinnerung zu rufen. Beide Gruppen unterscheiden sich teilweise in ihrem Transfer- und Gründungsselbstverständnis.

64 kleine Hochschulen füllten den Befragungsbogen so aus, dass Rankingergebnisse erstellt werden konnten. Im Mittel erreichten diese Hochschulen 36,1 Punkte. Das Gesamtranking der kleinen Hochschulen stellt die Tabelle 4 (Seite 19 – 21) dar.

DIE BAUSTEINE DES RANKINGS



1 GRÜNDUNGSVERANKERUNG

Seite 26



2+3 GRÜNDUNGSENSIBILISIERUNG UND -QUALIFIZIERUNG

Seite 32



4 GRÜNDUNGSUNTERSTÜTZUNG

Seite 40



5 GRÜNDUNGSAKTIVITÄTEN

Seite 44



6 MONITORING UND EVALUATION IN DER GRÜNDUNGSFÖRDERUNG

Seite 48



7 GRÜNDUNGSNETZWERKE

Seite 52

TABELLE 2: GROSSE HOCHSCHULEN

Rankingergebnisse gesamt

HOCHSCHULE	PUNKTE							insgesamt	Entwicklung seit 2020
	Baustein								
	1	2	3	4	5	6	7		
HOCHSCHULE FÜR ANGEWANDTE WISSENSCHAFTEN MÜNCHEN	10,0	9,9	10,0	9,8	9,1	10,0	10,0	58,9 ●	➔
UNIVERSITÄT DES SAARLANDES	10,0	9,1	9,9	10,0	9,2	10,0	10,0	58,2 ●	↗
UNIVERSITÄT POTSDAM	9,8	9,2	9,8	10,0	9,1	10,0	10,0	57,9 ●	—
TECHNISCHE UNIVERSITÄT MÜNCHEN	9,9	9,9	10,0	8,2	8,8	10,0	10,0	56,8 ●	—
KARLSRUHER INSTITUT FÜR TECHNOLOGIE	9,8	9,2	9,3	9,6	8,7	10,0	9,2	56,2 ●	➔
UNIVERSITÄT ZU KÖLN	10,0	8,9	9,5	9,4	6,5	10,0	9,6	54,1 ●	↑
CARL VON OSSIETZKY UNIVERSITÄT OLDENBURG	9,1	9,0	9,5	9,6	6,3	10,0	9,8	53,4 ●	↘
HOCHSCHULE FRESENIUS FÜR WIRTSCHAFT UND MEDIEN GMBH*	8,9	7,9	9,9	10,0	7,5	8,9	9,4	53,3 ●	— WH
RUHR-UNIVERSITÄT BOCHUM	9,9	9,1	9,4	9,0	6,1	10,0	9,6	53,3 ●	↑
UNIVERSITÄT STUTTGART	9,5	8,7	9,0	9,4	7,4	8,9	9,4	53,1 ●	↗
JULIUS-MAXIMILIANS-UNIVERSITÄT WÜRZBURG	9,6	9,7	9,3	8,8	5,6	10,0	9,6	52,8 ●	—
RWTH AACHEN	9,3	8,4	8,4	8,8	8,1	10,0	8,0	52,1 ●	↑
TECHNISCHE UNIVERSITÄT DORTMUND	9,9	9,0	9,1	9,8	4,5	10,0	8,5	51,6 ●	—
WESTFÄLISCHE WILHELMS-UNIVERSITÄT MÜNSTER	9,3	9,1	9,0	9,2	4,7	10,0	10,0	51,3 ●	↑
UNIVERSITÄT BREMEN	9,1	7,4	9,9	9,1	5,5	10,0	9,8	50,8 ●	➔
UNIVERSITÄT PADERBORN	9,2	7,1	9,1	8,4	7,5	10,0	6,8	49,6 ●	↗
FACHHOCHSCHULE MÜNSTER	9,9	6,9	9,2	9,9	7,0	7,2	5,4	49,2 ●	↑ WH
FRIEDRICH-ALEXANDER-UNIVERSITÄT ERLANGEN-NÜRNBERG	8,6	6,7	9,5	8,2	6,8	8,9	6,8	47,6 ●	➔
BERGISCHE UNIVERSITÄT WUPPERTAL	8,0	6,6	8,7	9,1	6,2	8,9	7,8	46,8 ●	k.V.
UNIVERSITÄT LEIPZIG	8,2	6,3	8,8	8,3	6,4	10,0	7,2	46,4 ●	➔
TECHNISCHE HOCHSCHULE KÖLN	9,1	9,5	7,9	8,1	2,9	8,9	9,0	46,4 ●	↑
TECHNISCHE UNIVERSITÄT DARMSTADT	8,5	6,3	7,9	9,6	6,7	7,2	7,5	46,3 ●	➔
FRIEDRICH-SCHILLER-UNIVERSITÄT JENA	9,0	7,7	9,0	6,6	5,7	8,9	7,8	46,3 ●	—
GEORG-AUGUST-UNIVERSITÄT GÖTTINGEN	7,6	7,2	6,8	8,3	5,7	8,9	7,0	43,5 ●	↗
LUDWIG-MAXIMILIANS-UNIVERSITÄT MÜNCHEN	5,4	5,7	8,3	9,2	6,3	7,8	9,4	43,4 ●	↑
HEINRICH-HEINE-UNIVERSITÄT DÜSSELDORF	8,8	7,2	8,3	8,8	2,8	7,8	7,2	43,3 ●	↗
VERBUND TECHNISCHE UNIVERSITÄT BRAUNSCHWEIG UND OSTFALIA HOCHSCHULE FÜR ANGEWANDTE WISSENSCHAFTEN	9,8	6,5	7,4	8,2	2,1	10,0	8,2	43,1 ●	➔
HOCHSCHULE FÜR ANGEWANDTE WISSENSCHAFTEN HAMBURG	8,6	7,8	6,9	8,9	3,2	8,9	6,2	42,8 ●	↗
GOETHE-UNIVERSITÄT FRANKFURT AM MAIN	9,3	5,9	7,5	7,8	5,1	7,8	6,5	42,8 ●	k.V.

HOCHSCHULE	PUNKTE								insgesamt	
	Baustein									
	1	2	3	4	5	6	7			
UNIVERSITÄT KASSEL	8,7	8,6	7,1	7,5	3,7	6,1	7,3	42,6	●	—
CHRISTIAN-ALBRECHTS-UNIVERSITÄT ZU KIEL	8,0	6,3	9,5	7,1	2,8	10,0	6,5	42,0	●	k.V.
LEIBNIZ UNIVERSITÄT HANNOVER	6,9	6,3	7,1	8,2	4,9	10,0	4,0	40,4	●	↘
TECHNISCHE UNIVERSITÄT DRESDEN	5,5	6,7	7,6	5,5	7,1	8,3	7,2	40,2	●	—
MARTIN-LUTHER-UNIVERSITÄT HALLE-WITTENBERG	8,4	6,3	6,9	8,1	4,3	5,0	5,9	39,5	●	—
UNIVERSITÄT SIEGEN	7,9	7,1	6,7	7,5	1,5	10,0	5,1	38,3	●	↘
RUPRECHT-KARLS-UNIVERSITÄT HEIDELBERG	6,9	5,4	7,1	6,9	3,4	6,1	8,2	36,9	●	↑
UNIVERSITÄT REGENSBURG	7,3	4,4	8,0	7,3	2,7	6,1	6,0	35,8	●	↗
UNIVERSITÄT DUISBURG-ESSEN	5,0	6,2	8,0	7,7	2,7	6,1	5,0	35,1	●	k.V.
PHILIPPS-UNIVERSITÄT MARBURG	7,1	7,2	8,5	4,9	1,8	6,1	4,8	35,0	●	k.V.
FACHHOCHSCHULE DORTMUND	5,3	6,7	7,2	6,7	3,5	6,1	4,4	34,6	●	↑ ^{WH}
JUSTUS-LIEBIG-UNIVERSITÄT GIESSEN	5,1	6,6	6,4	7,1	2,9	6,1	5,5	34,0	●	↗
UNIVERSITÄT HAMBURG	6,6	4,9	7,2	6,5	2,7	5,0	4,0	32,5	●	k.V.
TECHNISCHE HOCHSCHULE MITTELHESSEN	6,5	7,6	5,5	7,3	1,0	3,3	5,7	32,4	●	↗
ALBERT-LUDWIGS-UNIVERSITÄT FREIBURG	5,0	5,9	5,5	6,0	3,1	5,6	7,2	32,0	●	↘
EBERHARD KARLS UNIVERSITÄT TÜBINGEN	5,8	4,3	6,8	5,3	3,7	7,2	3,7	31,2	●	↗
FRANKFURT UNIVERSITY OF APPLIED SCIENCES	7,5	4,8	7,1	5,6	0,7	3,9	3,4	29,4	●	k.V.
UNIVERSITÄT AUGSBURG	5,6	3,3	4,6	6,3	2,8	7,8	4,5	28,8	●	k.V.
UNIVERSITÄT BIELEFELD	4,6	3,6	4,9	4,3	1,3	6,1	3,5	23,6	●	↘

■ HAW/Fachhochschule ■ Universitäten und sonstige Hochschulen *private Hochschule

● vorbildliche Leistungen ● durchschnittliche Leistungen ● Leistungen mit Verbesserungspotenzial

↑/↓ Punkteänderung über 8 ↗/↘ Punkteänderung über 5 ↗/↘ Punkteänderung über 1,5 — keine relevante Punkteänderung

k.V. kein Vorjahreswert ^{WH} Wechsel der Hochschulgrößenklasse (bedingte Vergleichbarkeit)

Anmerkungen: N = 48. In dieses Ranking flossen nur Hochschulen mit mehr als 15.000 Studierenden ein, die den Fragebogen freigegeben haben. Die erzielten Punktwerte sind nicht mit denen der anderen Größenklassen-Rankings vergleichbar, da sich die Vergleichsbasis auf Indikatorebene jeweils unterscheidet. Zahlen sind auf eine Nachkommastelle gerundet, eventuelle Abweichungen zwischen Summe der Bausteinergebnisse und Gesamtergebnis liegen in den Rundungen begründet.

Quelle: Stifterverband 2022

TABELLE 3: MITTLERE HOCHSCHULEN

Rankingergebnisse gesamt

HOCHSCHULE	PUNKTE							insgesamt	Entwicklung seit 2020
	Baustein								
	1	2	3	4	5	6	7		
HOCHSCHULE AUGSBURG	10,0	9,1	9,7	9,8	8,4	10,0	9,8	57,0 ●	↑
HOCHSCHULE DER MEDIEN STUTTGART	10,0	9,3	9,9	10,0	7,8	10,0	10,0	57,0 ●	↔
HOCHSCHULE AALEN	10,0	9,9	9,9	9,8	6,5	10,0	9,0	55,6 ●	—
EUROPA-UNIVERSITÄT VIADRINA	10,0	9,1	9,9	9,6	7,3	10,0	8,6	55,2 ●	↔
UNIVERSITÄT BAYREUTH	10,0	9,5	9,6	9,4	6,4	10,0	9,0	54,4 ●	—
HOCHSCHULE MANNHEIM	9,9	8,5	9,1	10,0	7,0	10,0	9,2	54,1 ●	↑
OSTBAYERISCHE TECHNISCHE HOCHSCHULE REGENSBURG (OTH)	10,0	9,6	8,7	9,8	4,2	10,0	9,8	52,2 ●	—
HOCHSCHULE REUTLINGEN	8,4	9,6	9,7	9,8	6,4	7,8	8,8	52,2 ●	—
HOCHSCHULE FÜR WIRTSCHAFT UND RECHT BERLIN	9,4	9,4	9,0	8,8	5,5	10,0	9,8	52,0 ●	—
TECHNISCHE HOCHSCHULE DEGGENDORF	9,6	9,4	8,4	9,8	5,9	8,9	7,5	51,2 ●	↑
HOCHSCHULE ESSLINGEN UNIVERSITY OF APPLIED SCIENCES	8,7	8,9	8,7	9,1	6,0	10,0	8,8	50,7 ●	↔
HOCHSCHULE KARLSRUHE TECHNIK UND WIRTSCHAFT	8,3	8,8	9,1	8,9	6,5	8,9	9,0	50,4 ●	↑
LEUPHANA UNIVERSITÄT LÜNEBURG	8,9	8,7	9,6	9,4	5,5	8,9	7,0	50,1 ●	↔
TECHNISCHE UNIVERSITÄT CHEMNITZ	9,2	5,2	8,3	9,6	7,0	8,9	9,6	48,5 ●	—
FACHHOCHSCHULE BIELEFELD	7,8	8,7	8,9	8,6	4,6	8,9	8,6	47,3 ●	↔
HOCHSCHULE FÜR TECHNIK UND WIRTSCHAFT BERLIN	9,0	7,4	9,3	9,2	2,9	10,0	7,6	46,6 ●	—
HOCHSCHULE KAISERSLAUTERN	9,4	8,7	8,9	7,7	3,0	10,0	7,4	46,3 ●	—
HOCHSCHULE FÜR WIRTSCHAFT UND UMWELT NÜRTINGEN-GEISLINGEN (HFUWU)	9,8	7,4	8,6	8,7	4,2	10,0	5,5	46,3 ●	↔
EUROPA-UNIVERSITÄT FLENSBURG	8,6	7,2	7,8	9,1	6,3	7,2	7,3	46,3 ●	—
UNIVERSITÄT ULM	8,1	7,2	8,2	8,4	5,0	10,0	8,0	45,8 ●	—
HOCHSCHULE FÜR TECHNIK UND WIRTSCHAFT DES SAARLANDES	8,3	6,1	8,1	7,3	7,2	10,0	7,1	45,6 ●	↔
TECHNISCHE UNIVERSITÄT KAISERSLAUTERN	9,3	7,9	7,9	8,4	3,5	10,0	6,8	45,4 ●	—
UNIVERSITÄT HOHENHEIM	8,3	7,4	9,4	8,1	4,9	7,8	6,6	45,4 ●	↑
OTTO-VON-GUERICKE-UNIVERSITÄT MAGDEBURG	7,3	7,2	8,8	9,6	4,5	8,9	7,2	45,3 ●	—
HOCHSCHULE BONN-RHEIN-SIEG	8,5	8,6	9,1	8,5	3,4	8,9	5,0	45,1 ●	↔
HOCHSCHULE TRIER – TRIER UNIVERSITY OF APPLIED SCIENCES	7,2	8,9	8,8	8,0	3,7	7,8	8,2	44,6 ●	↑
BERLINER HOCHSCHULE FÜR TECHNIK	6,6	7,9	8,9	7,9	5,2	7,8	7,8	44,3 ●	↔
HOCHSCHULE ANHALT	7,8	7,1	6,5	7,7	6,1	10,0	7,8	44,0 ●	↔
UNIVERSITÄT ZU LÜBECK	8,1	7,9	8,2	9,2	2,3	10,0	6,0	43,7 ●	— WH

HOCHSCHULE	PUNKTE								
	Baustein							insgesamt	Entwicklung seit 2020
	1	2	3	4	5	6	7		
TECHNISCHE HOCHSCHULE INGOLSTADT	9,6	8,6	6,5	8,6	2,8	8,9	5,4	43,3 ●	k.V.
UNIVERSITÄT PASSAU	9,1	7,4	7,0	7,7	3,0	10,0	8,2	43,3 ●	↗
HOCHSCHULE RUHR WEST	6,7	7,9	8,7	7,9	3,9	8,9	6,6	43,0 ●	↑
HOCHSCHULE MITTWEIDA UNIVERSITY OF APPLIED SCIENCES	9,9	9,3	8,6	5,5	2,4	7,8	6,7	42,8 ●	—
TECHNISCHE HOCHSCHULE LÜBECK	8,4	8,5	7,6	8,0	2,5	8,9	6,0	42,5 ●	—
TECHNISCHE UNIVERSITÄT HAMBURG	6,6	8,9	7,4	6,9	5,5	7,8	6,6	42,5 ●	↘
FACHHOCHSCHULE KEMPTEN HOCHSCHULE FÜR ANGEWANDTE WISSENSCHAFTEN	7,1	7,9	8,1	7,7	4,4	6,1	7,8	42,2 ●	↗
FACHHOCHSCHULE DES MITTELSTANDES (FHM)*	9,4	8,8	8,9	7,1	2,6	6,1	4,8	42,5 ●	k.V.
HOCHSCHULE PFORZHEIM	4,8	7,1	9,0	9,3	4,6	7,8	6,3	41,8 ●	—
HOCHSCHULE FURTWANGEN UNIVERSITY OF APPLIED SCIENCES	7,5	7,8	7,6	8,5	4,3	6,1	5,9	41,6 ●	↑
HOCHSCHULE FÜR ANGEWANDTE WISSENSCHAFTEN WÜRZBURG-SCHWEINFURT	6,3	8,0	8,0	7,5	4,3	7,8	6,9	41,5 ●	↑
HAWK HOCHSCHULE FÜR ANGEWANDTE WISSENSCHAFT UND KUNST	7,4	8,3	7,0	5,2	6,6	6,1	6,8	40,9 ●	—
TECHNISCHE HOCHSCHULE ROSENHEIM	7,9	6,6	7,2	6,3	5,1	7,8	7,5	40,7 ●	↗
TECHNISCHE HOCHSCHULE OSTWESTFALEN-LIPPE	7,2	7,8	8,9	6,9	3,4	6,7	5,8	40,4 ●	↗
OTTO-FRIEDRICH-UNIVERSITÄT BAMBERG	6,1	5,7	8,9	8,3	2,8	8,9	7,5	40,0 ●	↑
UNIVERSITÄT TRIER	7,2	7,5	7,7	7,5	2,8	7,8	6,8	39,9 ●	↑
HOCHSCHULE KOBLENZ	7,5	7,3	6,8	7,3	2,5	10,0	6,8	39,7 ●	—
UNIVERSITÄT ROSTOCK	8,1	5,7	7,2	5,7	6,7	3,9	7,6	39,1 ●	k.V.
HOCHSCHULE BREMEN	7,1	7,7	7,7	6,0	2,8	7,8	7,8	39,1 ●	—
HOCHSCHULE HANNOVER	7,3	7,4	7,4	6,1	5,9	3,3	6,4	38,9 ●	↗
HOCHSCHULE OSNABRÜCK	7,7	8,3	6,5	6,5	4,0	6,1	5,4	38,7 ●	↗
WESTFÄLISCHE HOCHSCHULE	5,4	6,4	6,3	8,5	3,0	8,9	7,3	37,7 ●	k.V.
TECHNISCHE HOCHSCHULE NÜRNBERG GEORG SIMON OHM	6,1	9,0	7,7	6,1	1,9	7,8	5,1	37,2 ●	↑
HOCHSCHULE WISMAR UNIVERSITY OF APPLIED SCIENCES TECHNOLOGY, BUSINESS AND DESIGN	5,7	7,1	6,3	9,1	3,6	3,9	5,4	36,5 ●	—
HOCHSCHULE DÜSSELDORF	6,4	6,2	6,7	6,1	4,1	7,8	4,7	35,7 ●	↑
TECHNISCHE UNIVERSITÄT ILMENAU	6,4	6,0	6,8	9,3	3,6	2,2	4,7	35,6 ●	↗
RHEINISCHE FACHHOCHSCHULE KÖLN GGBH*	4,1	5,9	6,0	6,8	5,0	7,8	6,3	34,7 ●	—
BRANDENBURGISCHE TECHNISCHE UNIVERSITÄT COTTBUS-SENFTENBERG	6,5	6,6	6,5	7,4	2,1	6,1	5,3	34,7 ●	k.V.

HOCHSCHULE	PUNKTE							insgesamt	Entwicklung seit 2020
	Baustein								
	1	2	3	4	5	6	7		
HOCHSCHULE BOCHUM	6,3	5,3	6,7	5,5	2,9	7,8	7,5	34,3 ●	k.V.
UNIVERSITÄT GREIFSWALD	8,3	6,2	6,5	5,7	2,1	4,4	6,0	34,1 ●	↗
FACHHOCHSCHULE AACHEN	6,1	6,8	5,6	6,1	2,0	7,8	6,2	33,6 ●	↗
HOCHSCHULE MAINZ UNIVERSITY OF APPLIED SCIENCES	7,2	6,8	5,9	6,9	1,8	3,9	5,3	33,1 ●	—
HOCHSCHULE NIEDERRHEIN	8,5	4,3	8,1	5,3	0,4	6,1	6,6	33,0 ●	↑
UNIVERSITÄT KONSTANZ	4,8	4,5	5,4	7,7	3,8	7,8	5,3	32,7 ●	k.V.
UNIVERSITÄT OSNABRÜCK	8,1	4,5	5,3	5,6	1,7	7,8	6,2	32,2 ●	↑
HOCHSCHULE FÜR TECHNIK, WIRTSCHAFT UND KULTUR LEIPZIG	5,8	4,9	5,1	4,9	4,2	8,9	4,2	31,5 ●	k.V.
HOCHSCHULE WEIHENSTEPHAN-TRIESDORF	5,4	5,1	6,7	7,5	1,8	5,6	4,3	31,4 ●	k.V.
STIFTUNG UNIVERSITÄT HILDESHEIM	4,8	5,4	5,4	6,2	2,1	10,0	2,6	30,2 ●	k.V.
UNIVERSITÄT ERFURT	4,5	6,1	4,8	7,3	2,2	4,4	5,0	29,7 ●	↗
HOCHSCHULE RHEINMAIN	7,1	7,2	6,9	3,3	0,4	5,0	4,7	29,6 ●	↗
JADE HOCHSCHULE WILHELMSHAVEN/OLDENBURG/ELSFLETH	6,5	4,1	4,4	7,5	1,3	6,1	3,3	28,5 ●	↗
DEUTSCHE SPORHOCHSCHULE KÖLN	6,3	4,8	5,7	3,6	2,6	4,4	5,3	27,9 ●	↑
HOCHSCHULE RHEIN-WAAL	3,9	6,2	5,3	7,1	2,3	6,1	0,0	27,8 ●	↑
HOCHSCHULE COBURG HOCHSCHULE FÜR ANGEWANDTE WISSENSCHAFTEN	7,4	3,7	6,9	4,3	1,8	2,2	4,8	27,6 ●	↑
HOCHSCHULE FULDA	6,2	5,6	3,9	4,3	2,1	6,1	3,8	26,9 ●	↗
HOCHSCHULE MAGDEBURG-STENDAL	5,8	3,9	5,2	8,2	1,0	0,0	4,2	26,2 ●	↓
HOCHSCHULE HEILBRONN TECHNIK, WIRTSCHAFT, INFORMATIK	4,4	4,1	5,2	5,6	1,3	5,0	4,3	25,2 ●	↘
EUROPÄISCHE FERNHOCHSCHULE HAMBURG GMBH*	1,1	2,5	0,0	2,3	0,0	0,0	0,0	5,9 ●	k.V.

■ HAW/Fachhochschule ■ Universitäten und sonstige Hochschulen *private Hochschule

● vorbildliche Leistungen ● durchschnittliche Leistungen ● Leistungen mit Verbesserungspotenzial

↑/↓ Punkteänderung über 8 ↗/↘ Punkteänderung über 5 ↗/↘ Punkteänderung über 1,5 — keine relevante Punkteänderung

k.v. kein Vorjahreswert ⇄ Wechsel der Hochschulgrößenklasse (bedingte Vergleichbarkeit)

Anmerkungen: N = 77. In dieses Ranking flossen nur Hochschulen mit mehr als 5.000 und weniger als 15.000 Studierenden ein, die den Fragebogen freigegeben haben. Die erzielten Punktwerte sind nicht mit denen der anderen Größenklassen-Rankings vergleichbar, da sich die Vergleichsbasis auf Indikatorebene jeweils unterscheidet. Zahlen sind auf eine Nachkommastelle gerundet, eventuelle Abweichungen zwischen Summe der Bausteinergebnisse und Gesamtergebnis liegen in den Rundungen begründet.

Quelle: Stifterverband 2022

TABELLE 4: KLEINE HOCHSCHULEN

Rankingergebnisse gesamt

HOCHSCHULE	PUNKTE								
	Baustein							insgesamt	Entwicklung seit 2020
	1	2	3	4	5	6	7		
HHL LEIPZIG GRADUATE SCHOOL OF MANAGEMENT*	10,0	8,9	10,0	10,0	8,3	10,0	10,0	57,2 ●	—
FILMUNIVERSITÄT BABELSBERG KONRAD WOLF	9,1	9,2	9,6	9,7	8,2	10,0	9,6	55,6 ●	➔
PFH PRIVATE HOCHSCHULE GÖTTINGEN*	9,9	9,6	9,6	9,6	6,8	10,0	9,4	55,2 ●	—
HOCHSCHULE FLENSBURG UNIVERSITY OF APPLIED SCIENCES	9,7	9,6	9,7	10,0	6,1	8,9	8,4	53,8 ●	↗
SRH HOCHSCHULE HEIDELBERG*	9,2	8,1	9,4	8,6	8,2	10,0	8,5	52,8 ●	—
WHU – OTTO BEISHEIM SCHOOL OF MANAGEMENT*	8,9	9,1	8,8	9,3	7,1	10,0	9,4	52,9 ●	—
UNIVERSITÄT DER BUNDESWEHR MÜNCHEN	9,6	7,4	8,9	9,1	5,7	8,9	8,2	49,2 ●	➔
TECHNISCHE UNIVERSITÄT BERGAKADEMIE FREIBERG	9,2	7,1	7,9	8,8	7,2	10,0	6,6	48,6 ●	➔
HOCHSCHULE FÜR ANGEWANDTE WISSENSCHAFTEN NEU-ULM	8,8	8,3	8,7	8,9	4,9	7,8	8,2	47,5 ●	↑
TECHNISCHE HOCHSCHULE BRANDENBURG	7,6	9,2	9,4	9,5	2,6	8,9	8,8	47,0 ●	➔
ESCP EUROPE WIRTSCHAFTSHOCHSCHULE BERLIN *	7,4	8,9	9,5	8,1	4,4	10,0	5,9	46,3 ●	k.v.
MUNICH BUSINESS SCHOOL GMBH*	9,2	7,9	9,1	8,5	3,9	10,0	4,8	45,9 ●	↑
HOCHSCHULE MERSEBURG	8,3	10,0	8,6	6,1	3,3	10,0	8,8	45,8 ●	↑
ACCADIS HOCHSCHULE BAD HOMBURG*	8,8	9,6	6,5	9,3	5,1	7,8	5,2	45,7 ●	—
HOCHSCHULE MACROMEDIA UNIVERSITY OF APPLIED SCIENCES*	8,7	8,6	7,8	8,8	3,3	10,0	4,6	44,6 ●	k.v.
INTERNATIONAL SCHOOL OF MANAGEMENT*	8,7	9,4	8,7	6,7	3,7	10,0	4,4	44,4 ●	↑
ZEPPELIN UNIVERSITÄT GEMEINNÜTZIGE GMBH*	7,7	8,1	8,0	8,7	5,0	6,1	6,9	44,0 ●	—
TECHNISCHE HOCHSCHULE WILDAU (FH)	9,7	8,4	7,3	8,5	1,1	10,0	8,1	44,0 ●	↑
TECHNISCHE HOCHSCHULE ASCHAFFENBURG	4,8	9,1	9,1	9,8	3,5	7,8	6,4	43,5 ●	k.v.
TECHNISCHE HOCHSCHULE ULM	8,3	8,8	7,5	7,9	2,8	10,0	4,4	42,7 ●	↑
EBS UNIVERSITÄT FÜR WIRTSCHAFT UND RECHT*	6,3	6,9	7,8	6,7	6,8	10,0	6,2	42,7 ●	↑
HOCHSCHULE LANDSHUT HOCHSCHULE FÜR ANGEWANDTE WISSENSCHAFTEN	8,9	8,3	7,8	8,7	1,7	7,8	6,0	42,2 ●	↗
WESTSÄCHSISCHE HOCHSCHULE ZWICKAU	7,7	6,8	8,5	9,0	2,4	8,9	6,2	42,1 ●	—
HOCHSCHULE FÜR NACHHALTIGE ENTWICKLUNG EBERSWALDE – HNEE	7,2	6,8	8,9	6,4	4,3	10,0	5,1	41,2 ●	➔
HOCHSCHULE OFFENBURG	8,3	8,4	6,4	7,7	3,3	6,1	5,2	39,7 ●	↗
PRIVATE UNIVERSITÄT WITTEN/HERDECKE GGMBH*	7,4	5,9	6,9	8,0	4,0	7,8	6,3	39,2 ●	➔
FACHHOCHSCHULE POTSDAM	6,9	7,0	5,5	8,1	4,2	8,9	5,4	38,8 ●	k.v.
HOCHSCHULE ALBSTADT-SIGMARINGEN	8,9	6,6	7,0	8,6	0,8	5,6	7,6	38,5 ●	↑
OSTBAYERISCHE TECHNISCHE HOCHSCHULE AMBERG-WEIDEN (OTH)	5,9	7,8	7,2	6,5	3,1	7,8	7,0	38,0 ●	↗

HOCHSCHULE	PUNKTE							insgesamt	Entwicklung seit 2020
	Baustein								
	1	2	3	4	5	6	7		
HOCHSCHULE FÜR TECHNIK STUTTGART	8,5	5,9	7,7	8,1	1,2	7,8	5,2	37,8 ●	↑
TECHNISCHE HOCHSCHULE GEORG AGRICOLA BOCHUM	9,1	5,8	8,2	6,5	0,6	8,3	6,1	37,4 ●	k.V.
HOCHSCHULE BIBERACH	4,4	6,2	8,0	7,3	2,4	10,0	6,9	36,8 ●	➔
BAUHAUS-UNIVERSITÄT WEIMAR	3,7	6,2	6,9	8,7	4,7	7,8	5,2	36,7 ●	k.V.
HOCHSCHULE STRALSUND	5,4	6,8	8,2	7,3	2,2	7,8	5,6	36,5 ●	↑
HOCHSCHULE KONSTANZ TECHNIK, WIRTSCHAFT UND GESTALTUNG	6,1	7,6	5,8	7,5	3,5	5,6	5,6	36,1 ●	k.V.
HOCHSCHULE NEUBRANDENBURG	5,9	6,9	5,7	7,5	2,7	6,7	6,6	35,2 ●	↑
HOCHSCHULE EMDEN/LEER	8,1	7,3	6,9	7,4	0,3	5,0	4,7	34,8 ●	k.V.
HOCHSCHULE BREMERHAVEN	5,5	8,0	6,6	6,1	2,6	6,1	5,1	34,4 ●	—
HOCHSCHULE FÜR FORSTWIRTSCHAFT ROTTENBURG	5,9	7,1	5,0	7,7	2,4	6,1	5,4	34,0 ●	↑
ESMT EUROPEAN SCHOOL OF MANAGEMENT AND TECHNOLOGY GMBH*	6,2	4,3	6,0	8,7	4,4	6,1	0,0	32,6 ●	k.V.
HOCHSCHULE GEISENHEIM UNIVERSITY	5,6	5,4	6,2	5,7	2,9	7,8	5,4	32,3 ●	—
HOCHSCHULE NORDHAUSEN UNIVERSITY OF APPLIED SCIENCES	5,8	5,9	6,4	7,3	1,3	6,1	5,0	32,2 ●	k.V.
HOCHSCHULE HOF	5,1	8,1	4,8	5,2	3,9	3,3	6,8	32,1 ●	➔
CODE EDUCATION GMBH*	2,9	6,1	5,6	8,3	5,3	7,8	0,0	31,9 ●	k.V.
ALICE SALOMON HOCHSCHULE BERLIN	6,9	4,8	7,5	5,8	0,0	6,7	6,1	31,3 ●	k.V.
BBW HOCHSCHULE*	6,5	3,9	4,7	7,1	5,3	6,1	0,0	30,6 ●	↑
HOCHSCHULE WORMS	5,6	6,7	6,1	5,7	0,4	6,1	4,9	30,1 ●	➔
HOCHSCHULE FÜR TECHNIK UND WIRTSCHAFT DRESDEN	4,8	4,6	3,9	7,2	3,4	7,8	3,7	29,7 ●	➔
TECHNISCHE UNIVERSITÄT CLAUSTHAL	4,1	6,8	6,2	5,6	0,3	7,8	3,9	28,9 ●	➔
HOCHSCHULE ANSBACH	2,5	7,3	4,9	4,9	3,6	6,1	5,0	28,7 ●	k.V.
UNIVERSITÄT VECHTA	5,6	5,3	5,4	6,4	0,7	6,7	2,5	28,0 ●	↑ _{WH}
WEISSENSEE KUNSTHOCHSCHULE BERLIN	1,9	5,6	1,7	7,6	6,3	7,8	0,0	27,0 ●	—
BURG GIEBICHENSTEIN KUNSTHOCHSCHULE HALLE	3,3	3,8	3,9	8,5	4,4	5,0	0,0	26,4 ●	k.V.
JACOBS UNIVERSITY BREMEN GGMBH	4,0	4,4	5,2	4,6	2,6	2,2	3,7	23,7 ●	↓
HOCHSCHULE HARZ HOCHSCHULE FÜR ANGEWANDTE WISSENSCHAFTEN (FH)	5,6	3,0	5,2	5,1	1,2	3,9	3,1	23,5 ●	➔
HOCHSCHULE FÜR GESTALTUNG SCHWÄBISCH GMÜND	1,9	4,2	3,9	4,6	1,9	7,8	4,6	22,6 ●	k.V.
HOCHSCHULE FÜR GESTALTUNG OFFENBACH AM MAIN	3,1	3,5	1,5	5,9	5,2	3,3	2,8	22,2 ●	k.V.

HOCHSCHULE	PUNKTE							insgesamt	Entwicklung seit 2020
	Baustein								
	1	2	3	4	5	6	7		
BUCERIUS LAW SCHOOL GGBH HOCHSCHULE FÜR RECHTSWISSENSCHAFT	4,3	5,3	3,3	4,2	0,0	2,2	2,6	19,4 ●	k.V.
HOCHSCHULE FÜR WIRTSCHAFT UND GESELLSCHAFT LUDWIGSHAFEN	1,7	7,4	5,3	2,1	0,0	1,7	3,6	19,2 ●	k.V.
FACHHOCHSCHULE ERFURT	3,2	3,9	4,4	4,6	0,0	0,0	2,9	17,4 ●	↘
HOCHSCHULE DER WIRTSCHAFT FÜR MANAGEMENT GGBH*	0,0	4,7	5,6	2,1	3,4	2,2	0,0	16,8 ●	k.V.
PÄDAGOGISCHE HOCHSCHULE HEIDELBERG	4,8	2,1	2,4	2,9	1,1	5,6	0,0	16,1 ●	—
FACHHOCHSCHULE DER WIRTSCHAFT NORDRHEIN-WESTFALEN GGBH*	2,7	4,4	3,3	1,9	0,0	0,0	0,0	12,2 ●	↘
STAATLICHE HOCHSCHULE FÜR MUSIK UND DARSTELLENDEN KUNST STUTTART	2,2	2,4	2,9	0,3	1,0	0,0	0,0	8,9 ●	k.V.

■ HAW/Fachhochschule ■ Universitäten und sonstige Hochschulen *private Hochschule

● vorbildliche Leistungen ● durchschnittliche Leistungen ● Leistungen mit Verbesserungspotenzial

↑/↓ Punkteänderung über 8 ↗/↘ Punkteänderung über 5 →/↔ Punkteänderung über 1,5 — keine relevante Punkteänderung

k.V. kein Vorjahreswert ^{WH} Wechsel der Hochschulgrößenklasse (bedingte Vergleichbarkeit)

Anmerkungen: N = 64. In dieses Ranking flossen nur Hochschulen mit weniger als 5.000 Studierenden ein, die den Fragebogen freigegeben haben. Die erzielten Punktwerte sind nicht mit denen der anderen Größenklassen-Rankings vergleichbar, da sich die Vergleichsbasis auf Indikatorebene jeweils unterscheidet. Zahlen sind auf eine Nachkommastelle gerundet, eventuelle Abweichungen zwischen Summe der Bausteinergebnisse und Gesamtergebnis liegen in den Rundungen begründet.

Quelle: Stifterverband 2022

04

HOCHSCHULRANKING NACH BAUSTEINEN

4.1 Gründungsverankerung an Hochschulen

Die institutionelle Verankerung ist der ausschlaggebende Faktor für die erfolgreiche Gründungsförderung an Hochschulen. Durch die Festlegung von Strategien, Zielen und Zuständigkeiten sowie die Bereitstellung von personellen und finanziellen Ressourcen wird sichergestellt, dass Angebote langfristig etabliert werden.

Inwieweit Gründungsförderung an den Hochschulen verankert ist, wird in der Folge näher beleuchtet. Hier lassen sich auch Entwicklungen seit der Befragung des Gründungsradars 2020 erkennen.

GRÜNDUNGSFÖRDERUNG IN DEN ZIELVEREINBARUNGEN UND HOCHSCHULSTRATEGIEN

Bereits im Gründungsradar 2020 war die Gründungsförderung in 85 Prozent der antwortenden Hochschulen (N = 171) in den Zielvereinbarungen verankert. In der vorliegenden Befragung ist der Anteil nahezu gleich (rund 88 Prozent, N = 179). Knapp 80 Prozent dieser Zielvereinbarungen sind auch mit konkreten Projekten, Maßnahmen oder Zielen hinterlegt. Bei nur knapp 12 Prozent der teilnehmenden Hochschulen ist die Gründungsförderung nicht in der Zielvereinbarung verankert.



Gründungsförderung in der Mehrheit der Hochschulen in den Zielvereinbarungen verankert

Rund 76 Prozent der antwortenden Hochschulen verfügen über eine Transferstrategie, dies ist eine leichte Steigerung um 4 Prozent im Vergleich zum Gründungsradar 2020. Mindestens die Hälfte der antwortenden Hochschulen verfügt zudem über eine Strategie zum Thema Gründungen beziehungsweise zum Thema Entrepreneurship.

VERANKERUNG VON GRÜNDUNGSFÖRDERUNG IN DEN HOCHSCHULLEITUNGEN

Eine Verankerung des Themas Gründung in der Hochschulleitung erfolgt bei 152 von 195 antwortenden Hochschulen, was knapp 78 Prozent entspricht. Die Verankerung der angrenzenden Themenbereiche Transfer und Entrepreneurship liegt bei knapp 89 beziehungsweise 63 Prozent. Die Zahlen entsprechen etwa denjenigen aus der Vorerhebung.

Es lässt sich wie in der vorangegangenen Befragung ein Trend der Verankerung des Themas Gründungen und/oder Entrepreneurship in Abhängigkeit von den Hochschulgrößen erkennen: Bei kleineren Hochschulen haben nur 71 Prozent (das sind 49 Hochschulen) das Thema in der Hochschulleitung verankert, bei mittleren und großen Hochschulen sind es gleichermaßen jeweils knapp 86 Prozent (66 mittlere und 42 große Hochschulen). Im Vergleich zum Gründungsradar 2020 haben sich die Ergebnisse kaum verändert.

Die Verankerung von Gründungsförderung in der Hochschulleitung wird von 74 der insgesamt 195 Hochschulen als ein zentraler Erfolgsfaktor für eine gute Gründungsförderung bewertet – das sind knapp 38 Prozent (Mehrfachnennungen möglich, siehe auch Seite 57: Selbstbild, Erfolgskriterien und Forderungen).

KOORDINIERUNGSSTELLEN UND GRÜNDUNGSBEIRÄTE AN HOCHSCHULEN

Nahezu alle antwortenden Hochschulen verfügen über eine Koordinierungsstelle der Gründungsförderung (97 Prozent, N = 195). 122 der 195 antwortenden Hochschulen (dies entspricht knapp 63 Prozent) geben an, dass sie über einen Gründungsbeirat verfügen, davon 41 Prozent auf Hochschulleitungsebene. Hier fand eine deutliche Steigerung im Vergleich zum Erhebungszeitraum 2019 statt: Im Gründungsradar 2020 gaben 98 Hochschulen, das heißt 53 Prozent (N = 184), an, über einen Gründungsbeirat zu verfügen.

IDEENSCOUTING UND TECHNOLOGIESCREENING

Beim Thema Ideenscouting hat sich seit der letzten Befragung einiges getan: So verfügen mittlerweile rund 55 Prozent der antwortenden Hochschulen über ein systematisches und bereichsübergreifendes Ideenscouting beziehungsweise Technologiescreening, um das Gründungspotenzial von innovativen Technologien und Ideen aus der Forschung zu erkennen (N = 194). Im Erhebungszeitraum 2019 waren es lediglich 41 Prozent (N = 184). Ein weiteres knappes Viertel der antwortenden Hochschulen (rund 24 Prozent) arbeitet derzeit an der Umsetzung eines solchen Ideenscoutings.



Erheblicher Anstieg des systematischen und bereichsübergreifenden Ideenscoutings/Technologiescreenings an den Hochschulen

REGELUNGEN ZUM UMGANG MIT GEISTIGEM EIGENTUM AN DEN HOCHSCHULEN

114 und damit rund 59 Prozent der 195 antwortenden Hochschulen geben an, über schriftlich fixierte Regelungen zum Umgang mit geistigem Eigentum wie beispielsweise Patenten zu verfügen, die den Hochschulmitgliedern auch zugänglich sind. Weitere rund 19 Prozent arbeiten derzeit daran, knapp 23 Prozent verfügen jedoch über keine schriftlich fixierten Regelungen. Hierbei gibt es deutliche Unterschiede in Abhängigkeit von der Hochschulgröße: Nur ein Drittel der kleinen Hochschulen verfügt über schriftlich fixierte Regelungen, jedoch knapp 69 Prozent der mittleren und knapp 78 Prozent der großen Hochschulen. Im Vergleich zum Gründungsradar 2020 ist der prozentuale Anteil bei den kleineren und mittleren Hochschulen leicht gestiegen, bei den großen ist er nahezu gleich geblieben.



Weiterhin Entwicklungsbedarf beim Umgang mit geistigem Eigentum

Die schriftlich fixierten Regelungen beinhalten dabei eine Vielfalt an Themen (Mehrfachnennungen möglich): So geben rund 57 Prozent der antwortenden Hochschulen an, dass diese Regelungen exklusive Nutzungsrechte für die Gründerinnen und Gründer beziehungsweise Gründungen beinhalten, knapp 54 Prozent beinhalten am Umsatz orientierte Lizenzgebühren, rund 40 Prozent klare Regelungen zur Nutzungsdauer und knapp 35 Prozent Regelungen im Falle eines Buy-outs.

Im Vergleich zur vorangegangenen Erhebung sind leichte Steigerungen bei allen Themen zu beobachten, außer bei den Regelungen zur Nutzungsdauer. Deren Anteil blieb in etwa gleich.

FINANZIERUNG DER GRÜNDUNGSFÖRDERUNG

Für die Gründungsförderung ist die Finanzierung deutlich gestiegen: Die Befragten geben über alle Hochschulen hinweg für den Erhebungszeitraum 2021 ein Budget von 187,6 Millionen Euro an und damit rund 60 Millionen, also rund ein Drittel mehr als noch im Erhebungszeitraum 2019 des Gründungsradars 2020. Das Wachstum ist unter anderem auf die EXIST-Potentiale-Förderung sowie die Exzellenz Start-up Center-Förderung in Nordrhein-Westfalen zurückzuführen. Die Finanzierung der Gründungsförderung ist immer noch beziehungsweise sogar leicht stärker als im Jahr 2019 von Drittmitteln geprägt: Drei Viertel des Budgets – 139,4 Millionen Euro – sind Drittmittel. Daraus sind wiederum mindestens 12 Prozent private Drittmittel (16,8 Millionen Euro). Die Daten basieren auf den Angaben von 174 Hochschulen.



Budget zur Finanzierung der Gründungsförderung: 187,6 Millionen Euro

ANREIZSTRUKTUREN FÜR HOCHSCHULMITARBEITERINNEN UND -MITARBEITER

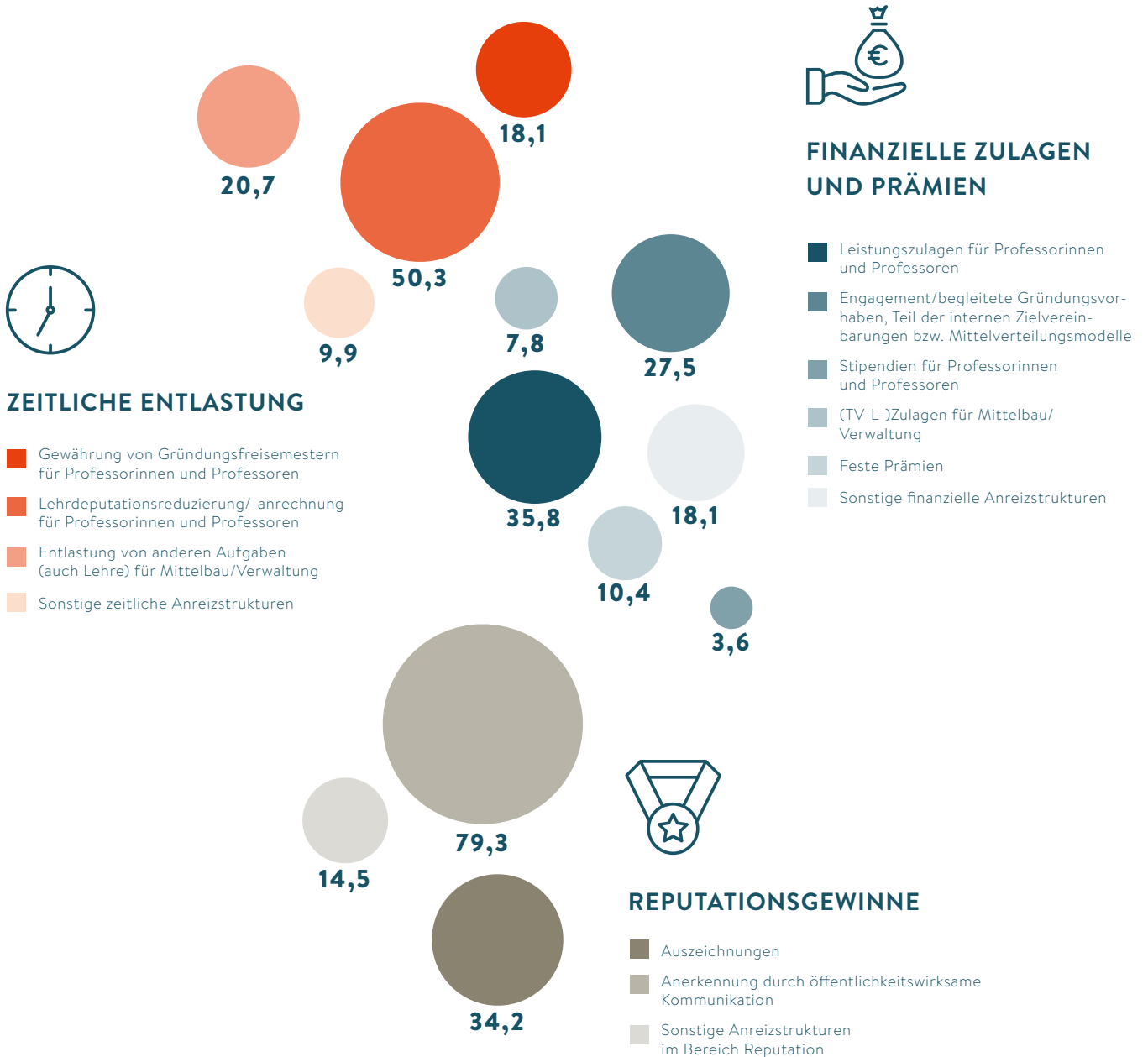
Die aktive Beteiligung von Professorinnen und Professoren sowie von weiterem wissenschaftlichen Personal ist ein wichtiger Faktor zur Etablierung einer erfolgreichen Gründungsförderung an Hochschulen. Neben intrinsischer Motivation spielen auch Anreizstrukturen eine wichtige Rolle: Diese sind wie im Erhebungszeitraum immer noch gleichermaßen vielfältig, wobei sich die Zahlen sichtbar positiv entwickelt haben, insbesondere was die zeitliche Entlastung und Reputationsgewinne angeht (Mehrfachnennungen möglich):

166 der antwortenden 193 Hochschulen geben an, dass es zumindest eine Form von Anreizstruktur an ihrer Institution gibt. Hierunter fallen zum Beispiel Lehrdeputatsreduzierungen beziehungsweise -anrechnungen (97 Nennungen), Leistungszulagen (69 Nennungen) oder Auszeichnungen (66 Nennungen).

ABBILDUNG 1: ANREIZSTRUKTUREN FÜR HOCHSCHULPERSONAL ZUM ENGAGEMENT IN DER GRÜNDUNGSFÖRDERUNG

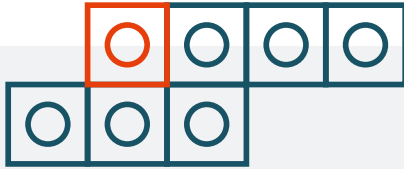
Welche der folgenden Anreizstrukturen, um sich aktiv an der Gründungsförderung zu beteiligen, bietet Ihre Hochschule den Hochschulangehörigen?

In Prozent



N = 193, Mehrfachantworten möglich.

Quelle: Stifterverband 2022



Bausteinranking 1

Gründungsverankerung

Im Ranking ergibt sich der Baustein *Gründungsverankerung* aus den folgenden acht Indikatoren. Neun Indikatoren sind es, sollte eine Zielvereinbarung mit dem Hochschulträger vorhanden sein:

- » Die Gründungsthematik ist in den Zielvereinbarungen der Hochschule mit ihren Trägern verankert (nur Berücksichtigung, falls eine Zielvereinbarung vorhanden ist).
- » Einem Mitglied der Hochschulleitung ist das Thema Transfer und/oder Gründungen explizit zugeordnet.
- » Wie groß ist der Anteil der Grundmittel für Gründungsförderung am Gesamtbudget der Hochschule?
- » Wie vielfältig sind die Anreizstrukturen für Lehrende hinsichtlich der Dimensionen Zeit, Finanzen und Reputation?
- » Eine schriftlich fixierte Transfer- und/oder Gründungsstrategie ist vorhanden.
- » Ein Gründungsbeirat ist vorhanden.
- » Es sind schriftlich fixierte und transparente Regelungen hinsichtlich geistigen Eigentums vorhanden.
- » Es ist eine zentrale Koordinationsstelle für Angebote der Gründungsförderung vorhanden.
- » Es ist Ideenscouting beziehungsweise Technologiescreening vorhanden.

Die Güte der Verankerung des Themas Gründung wird anhand der jeweils gleichgewichteten Indikatoren gemessen. Jede Hochschule kann zwischen 0 und 10 Punkten erreichen. Eine Auswertung ist nur möglich, falls nicht mehr als ein Indikator fehlt. In diesem Fall werden die anderen Indikatoren entsprechend höher gewichtet.

Insgesamt konnte das Bausteinergebnis für 49 große Hochschulen, 78 mittlere Hochschulen und 68 kleine Hochschulen berechnet werden. Im Mittel wurden bei den großen Hochschulen 8,0, bei den mittleren Hochschulen 7,5 und bei den kleinen Hochschulen 6,2 Punkte erreicht. Die Top-Hochschulen im Baustein Gründungsverankerung zeigt Tabelle 5.



Eine detaillierte Methodenbeschreibung samt einer genauen Aufschlüsselung der Bewertung der einzelnen Indikatoren ist zu finden auf www.gruendungsradar.de oder auf www.stifterverband.org/Datenportal.

TABELLE 5: TOP-HOCHSCHULEN IN BAUSTEIN 1 – GRÜNDUNGSVERANKERUNG

1	HOCHSCHULE FÜR ANGEWANDTE WISSENSCHAFTEN MÜNCHEN	10,0
1	UNIVERSITÄT ZU KÖLN	10,0
1	UNIVERSITÄT DES SAARLANDES	10,0
4	TECHNISCHE UNIVERSITÄT DORTMUND	9,9
4	RUHR-UNIVERSITÄT BOCHUM	9,9
4	TECHNISCHE UNIVERSITÄT MÜNCHEN	9,9
7	FACHHOCHSCHULE MÜNSTER	9,9
8	KARLSRUHER INSTITUT FÜR TECHNOLOGIE	9,8
8	VERBUND TECHNISCHE UNIVERSITÄT BRAUNSCHWEIG UND OSTFALIA HOCHSCHULE FÜR ANGEWANDTE WISSENSCHAFTEN	9,8
8	UNIVERSITÄT POTSDAM	9,8
1	UNIVERSITÄT BAYREUTH	10,0
1	OSTBAYERISCHE TECHNISCHE HOCHSCHULE REGENSBURG (OTH)	10,0
1	HOCHSCHULE AUGSBURG	10,0
1	HOCHSCHULE DER MEDIEN STUTTGART	10,0
1	EUROPA-UNIVERSITÄT VIADRINA	10,0
1	HOCHSCHULE AALEN	10,0
7	HOCHSCHULE MITTWEIDA UNIVERSITY OF APPLIED SCIENCES	9,9
7	HOCHSCHULE MANNHEIM	9,9
9	HOCHSCHULE FÜR WIRTSCHAFT UND UMWELT NÜRTINGEN-GEISLINGEN (HFU)	9,8
10	TECHNISCHE HOCHSCHULE INGOLSTADT	9,6
1	HHL LEIPZIG GRADUATE SCHOOL OF MANAGEMENT*	10,0
2	PFH PRIVATE HOCHSCHULE GÖTTINGEN*	9,9
3	HOCHSCHULE FLENSBURG UNIVERSITY OF APPLIED SCIENCES	9,7
3	TECHNISCHE HOCHSCHULE WILDAU (FH)	9,7
5	UNIVERSITÄT DER BUNDESWEHR MÜNCHEN	9,6
6	TECHNISCHE UNIVERSITÄT BERGAKADEMIE FREIBERG	9,2
6	SRH HOCHSCHULE HEIDELBERG*	9,2
8	MUNICH BUSINESS SCHOOL GMBH*	9,2
9	TECHNISCHE HOCHSCHULE GEORG AGRICOLA BOCHUM	9,1
9	FILMUNIVERSITÄT BABELSBERG KONRAD WOLF	9,1

 HAW/Fachhochschule

 Universität

 * private Hochschule

Zahlen auf eine Nachkommastelle gerundet.

Quelle: Stifterverband 2022

4.2 Gründungssensibilisierung und -qualifizierung an Hochschulen

Die Sensibilisierung von Hochschulangehörigen wie Studierenden sowie Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern für das Thema Gründen ist ein weiterer Erfolgsfaktor für eine erfolgreiche Gründungsförderung an Hochschulen. Ausreichende personelle Ressourcen sind hierfür ausschlaggebend. Gleiches gilt für die Qualifizierung dieser Zielgruppen, damit die berufliche Zukunft als Gründerin beziehungsweise Gründer oder Mitglied eines Gründungsteams auch gelingt. Dazu gehören curriculare und außercurriculare Veranstaltungen zum Thema Gründen sowie die damit verbundene Kommunikation dieser Angebote auch im Sinne des Studierendenmarketings und die direkte Ansprache der Zielgruppen.

Die Leistungen der Hochschulen zur Gründungssensibilisierung und -qualifizierung werden im Folgenden aufgezeigt. Beide Bausteine werden in der Auswertung gemeinsam betrachtet, da viele Maßnahmen ineinander übergreifen.

ENTREPRENEURSHIP- UND GRÜNDUNGSFORSCHUNG

An knapp 70 Prozent der teilnehmenden Hochschulen mit Gründungsförderung gibt es mindestens einen Lehrstuhl, welcher in der Denomination die Gründungsthematik und/oder unternehmerisches Denken und Handeln enthält. Zusammengefasst werden 393 derartige Lehrstühle von den Hochschulen berichtet. An den Hochschulen mit Promotionsrecht bringen zudem 822 wissenschaftliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter das Thema in Forschung und Lehre voran.

VERANSTALTUNGEN ZUR GRÜNDUNGSSENSIBILISIERUNG UND -QUALIFIZIERUNG

Für das Studienjahr 2021 melden die 192 antwortenden Hochschulen die Durchführung von 12.135 gründungsrelevanten Veranstaltungen, wobei etwa jede fünfte Veranstaltung überwiegend auf Englisch stattfindet. Die angegebene Zahl teilt sich in 5.178 curriculare Veranstaltungen mit im Schnitt 4,5 ECTS-Punkten und 6.952 außercurriculare Veranstaltungen mit einer durchschnittlichen Dauer von 5,8 Stunden. Fünf Veranstaltungen wurden nicht näher bestimmt. Insgesamt wurden im Rahmen der Veranstaltungen über 300.000 Teilnehmerinnen und Teilnehmer erreicht.



Mehr als 300.000 erreichte Teilnehmerinnen und Teilnehmer in 12.135 gründungsrelevanten Veranstaltungen

Zum Vergleich: Im Gründungsradar 2020 meldeten die Hochschulen 7.489 gründungsrelevante Veranstaltungen, 3.602 curriculare Veranstaltungen mit durchschnittlich 4,4 ECTS-Punkten und 3.874 außercurriculare Veranstaltungen mit einer durchschnittlichen Dauer von 7,4 Stunden bei insgesamt mehr als 200.000 erreichten Teilnehmerinnen und Teilnehmern. Das Thema hat somit in den Vorlesungs- und Veranstaltungsverzeichnissen stark an Bedeutung gewonnen.

LEHRINHALTE, LEHRMETHODEN UND LEHRFORMATE SOWIE EINGESETZTES PERSONAL IM RAHMEN VON GRÜNDUNGSRELEVANTEN VERANSTALTUNGEN

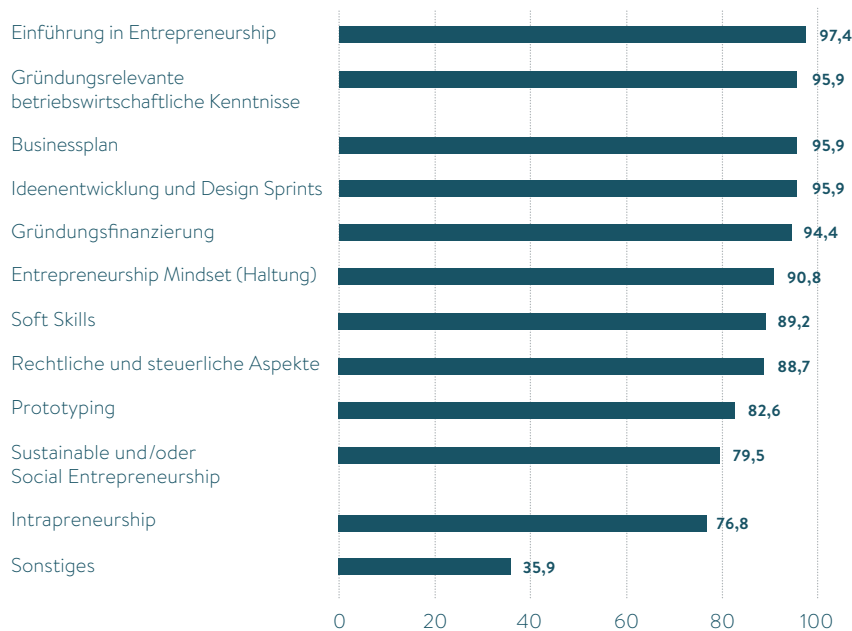
Auch in der vorliegenden Befragung geben Hochschulen an, vielfältige Lehrinhalte zum Thema Gründungen anzubieten: Fast alle der antwortenden Hochschulen (N = 195, Mehrfachnennungen möglich) geben an, dass sie Einführungen in Entrepreneurship (rund 97 Prozent) und gründungsrelevante betriebswirtschaftliche Kenntnisse, Businessplan sowie Ideenentwicklung und Design Sprints (alle knapp 96 Prozent) vermitteln. Weitere rund 94 Prozent bieten Lehrinhalte zu Gründungsfinanzierung,

91 Prozent zu Entrepreneurial Mindset und jeweils knapp 89 Prozent zu rechtlichen und steuerlichen Aspekten, aber auch Soft Skills. Knapp 83 Prozent bieten Prototyping-Inhalte, knapp 80 Prozent Inhalte zu Sustainable und/oder Social Entrepreneurship und knapp 76 Prozent Inhalte zu Intrapreneurship, das heißt zu unternehmerischem Denken und Handeln in Anstellung. Weiterhin geben die Hochschulen insbesondere Lehrinhalte zu Female Entrepreneurship, Patent- und Schutzrechten sowie Lean Startup an.

Eine große Vielfalt gibt es auch bei den genutzten Lehrmethoden (N = 195, Mehrfachnennungen möglich): Nahezu alle der antwortenden 195 Hochschulen nutzen Vorträge beziehungsweise Präsentationen und rund 92 Prozent schriftliche Ausarbeitungen in Form von Hausarbeiten oder Businessplänen. Auch Methoden zu nutzerzentrierten Lösungen sind sehr beliebt: Rund 95 Prozent nutzen das Business Model Canvas beziehungsweise rund 79 Prozent das Value Proposition Canvas, rund 90 Prozent Design-Thinking-Methoden, rund 78 Prozent Prototyping und die Erstellung von Minimum Viable Products (MVP) und noch rund 73 Prozent die Customer Journey. Auch praxisorientierte Case Studies und Simulationen waren mit rund 76 Prozent dabei sowie Plan- und Rollenspiele mit knapp 73 Prozent. Effectuation-Methoden nutzen immerhin noch 41 Prozent.

ABBILDUNG 2: ABGEDECKTE LERNINHALTE IN GRÜNDUNGSRELEVANTEN VERANSTALTUNGEN

In Prozent, N = 195.



Quelle: Stifterverband 2022

Bei den Lehrformaten greifen die Hochschulen wie gehabt auf vielfältige Ausgestaltungen der Veranstaltungen zurück: Seminare, Gastvorträge und Vorlesungen sind bewährte Formate, die die überwiegende Mehrheit der antwortenden Hochschulen (N = 195, Mehrfachnennungen möglich) nennt. Networking-Veranstaltungen und Pitches haben seit der letzten Befragung mit jeweils rund 88 Prozent ein wenig aufgeholt. Besonders nutzerzentrierte Formate (rund 85 Prozent), E-Learning und Flipped Classroom (knapp 65 Prozent), Summer Schools (54 Prozent), Open Innovation Sprints (rund 54 Prozent) und Service Learning (rund 31 Prozent) sind seit der letzten Befragung in der Beliebtheitskala um jeweils rund 10 Prozentpunkte oder mehr gestiegen. Als weitere genutzte Lehrformate geben die Hochschulen Hackathons, Ideenwettbewerbe und sogar Online-Exkursionen ins Silicon Valley an.

Auch die Einbindung von externen Referentinnen und Referenten bleibt vielfältig (Mehrfachnennungen möglich): Nahezu alle der 195 antwortenden Hochschulen binden Gründerinnen und Gründer ein, knapp 88 Prozent Coaches, rund 87 Prozent die Industrie- und Handelskammern und Wirtschaftsförderung sowie rund 67 Prozent Industrie- und Wirtschaftsverbände. Hier ist bei allen Zahlen eine deutliche Steigerung im Vergleich zum Gründungsradar 2020 zu sehen, insbesondere bei der Einbindung von Business Angels und Venture-Capital-Vertreterinnen beziehungsweise -Vertretern mit 79 Prozent (Gründungsradar 2020: knapp 68 Prozent) und Juristinnen und Juristen mit rund 77 Prozent (Gründungsradar 2020: rund 67 Prozent). Auch Alumni sowie Expertinnen und Experten zu IP- und Patent-Themen sind im Rahmen von Veranstaltungen zur Gründungsqualifizierung beliebte Gäste.

PROMOVIERENDE

In der Gründungsförderung stehen Nachwuchswissenschaftlerinnen und -wissenschaftler besonders im Fokus, denn ihre Ideen und Erfahrungen bringen einen Mehrwert in die Erarbeitung von Gründungsvorhaben und Gründungen. Bei der Frage nach diesen Unterstützungsstrukturen bejahten rund 78 Prozent der 87 antwortenden Hochschulen mit Promotionsrecht, dass sie diese Zielgruppe im Rahmen der Unterstützungsstrukturen für Promovierende, beispielsweise in Veranstaltungen, zu den Themen Entrepreneurship und Gründungen informieren. Zum Vergleich: Im Gründungsradar 2020 bejahten dies 70 Prozent der 86 antwortenden Hochschulen mit Promotionsrecht.

TEACH-THE-TEACHER-PROGRAMME

Bei den Teach-the-teacher-Programmen gibt es einen Trend nach oben: Insgesamt bietet rund die Hälfte der 195 antwortenden Hochschulen eben solche Programme an, davon kauft wiederum rund die Hälfte diese extern ein. Im Gründungsradar 2020 waren es nur 43 Prozent der Hochschulen (N = 183), die solche Angebote machten.

KOMMUNIKATION

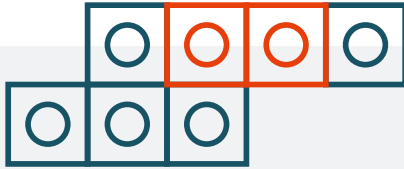
Die Bekanntmachung von Unterstützungsangeboten im Gründungsprozess ist neben dem Angebot von entsprechenden Veranstaltungen und damit verbundenen personellen Ressourcen die Basis für eine erfolgreiche Gründungssensibilisierung und -qualifizierung an Hochschulen: Nahezu alle Hochschulen (N = 195) gaben an, dass sie ihre Angebote und Veranstaltungen zur Gründungsförderung auf ihrer Homepage kommunizieren. Neun von zehn Hochschulen informieren über ihre Social-Media-Kanäle zum Thema sowie über Printmedien wie Flyer. Knapp 73 Prozent der Hochschulen arbeiten mit Werbevideos.



Nahezu alle Hochschulen nutzen Onlinekanäle zur Kommunikation der Unterstützungsangebote in der Gründungsförderung

Auch die aktive Vorstellung von Unterstützungsangeboten in der Gründungsförderung für neue Hochschulmitglieder ist Teil einer erfolgreichen Kommunikation (Mehrfachnennungen möglich): So geben 85 Prozent der Hochschulen (N = 195) an, dass sie Einführungsveranstaltungen für Studierende, beispielsweise in der Orientierungswoche, dazu nutzen, um über Unterstützungsangebote zu informieren. Weitere knapp 66 Prozent informieren zum Studien- und/oder Arbeitsstart in Broschüren beziehungsweise Leitfäden, rund 48 Prozent auf Neuberufenen-Veranstaltungen und knapp 47 Prozent während des Onboardings beziehungsweise der Einführungsphase für neues wissenschaftliches Personal. Daneben werden unter anderem vermehrt Podcasts, Informationsstände auf dem Campus und Social-Media-Kanäle genutzt. Im Vergleich zum Gründungsradar 2020 gibt es in allen Kategorien deutliche Steigerungen, die Hochschulen nehmen die Bedeutung von bereitgestellten Informationen also ernst. Nur knapp 6 Prozent der antwortenden Hochschulen informieren neue Hochschulmitglieder nicht über ihre Angebote in der Gründungsförderung, bei der Befragung 2020 waren dies mit rund 15 Prozent (N = 183) noch fast 10 Prozentpunkte mehr.

Die Website der Institution ist immer eine der ersten Anlaufstellen, wenn sich neue Hochschulmitglieder wie neu berufene Professorinnen und Professoren, aber auch Studierende informieren möchten. Deshalb sollte dort die Gründungsförderung schnell auffindbar und gut sichtbar platziert sein. Eine ergänzende Recherche des Stifterverbandes ergab, dass bei zwei Drittel der antwortenden Hochschulen das Gründungsförderungsangebot mit bis zu zwei Klicks von der Hauptseite gut auffindbar ist, bei 20 Prozent sind es mehr als zwei Klicks und bei lediglich rund 13 Prozent sind noch mehr Klicks/Mouseovers nötig beziehungsweise keine entsprechenden Seiten zugänglich.



Bausteinranking 2 + 3

Gründungssensibilisierung und -qualifizierung

Die Ergebnisse der Hochschulen in den Bausteinen *Gründungssensibilisierung* und *Gründungsqualifizierung* werden aufgrund ihrer inhaltlichen Nähe gemeinsam in den Tabellen 6 und 7 aufbereitet.

Das Ranking zur Gründungssensibilisierung konnte insgesamt für 68 kleine, 78 mittlere und 49 große Hochschulen gebildet werden, das zur Gründungsqualifizierung für 65 kleine, 77 mittlere und 48 große Hochschulen. Die Bewertung der Indikatoren bleibt zu Baustein 1 unverändert. Alle Indikatoren werden gleich gewichtet und es dürfen Informationen zu maximal einem Indikator fehlen. Auch in diesen Bausteinrankings können die Hochschulen 0 bis 10 Punkte erreichen.

Die Gründungssensibilisierung wird anhand folgender Indikatoren bewertet:

- » Mindestens ein Lehrstuhl im Themenbereich Entrepreneurship und Gründungen ist vorhanden.
- » Anzahl der wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Themenbereich Entrepreneurship und Gründungen je 10.000 Studierende (Indikator gilt nur für Universitäten)
- » Anteil der Fachbereiche, die an der Erarbeitung der curricularen Veranstaltungen beteiligt sind/Anteil der Fachbereiche, die an der Erarbeitung der außercurricularen Veranstaltungen beteiligt sind (beide Teilindikatoren gehen jeweils zur Hälfte ein)
- » Anteil der Fachbereiche, deren Studierende an den curricularen Veranstaltungen teilnehmen können/Anteil der Fachbereiche, deren Studierende an den außercurricularen Veranstaltungen teilnehmen können (beide Teilindikatoren gehen jeweils zur Hälfte ein)
- » Anteil der Studiengänge mit Anrechnungsmöglichkeiten gründungsrelevanter Veranstaltungen im Verhältnis zu allen Studiengängen
- » Die durch gründungsrelevante Veranstaltungen erreichten Teilnehmerinnen und Teilnehmer je 10.000 Studierende
- » Vielfalt der Kanäle, über die die Angebote der Gründungsförderung kommuniziert werden
- » Vorstellung der Angebote der Gründungsförderung bei neuen Hochschulmitgliedern
- » Anzahl der Klicks beziehungsweise Mouseovers bis zum Erreichen der Informationen zur Gründungsförderung von der Startseite der Hochschulwebsite

Die Top-Hochschulen im Baustein Gründungssensibilisierung zeigt die Tabelle 6.



Weitere Informationen zur Bausteinerstellung und zu den Indikatoren finden sich auf www.gruendungsradar.de und auf www.stifterverband.org/datenportal.

TABELLE 6: TOP-HOCHSCHULEN IN BAUSTEIN 2 – GRÜNDUNGSSENSIBILISIERUNG

1	HOCHSCHULE FÜR ANGEWANDTE WISSENSCHAFTEN MÜNCHEN	9,9
2	TECHNISCHE UNIVERSITÄT MÜNCHEN	9,9
3	JULIUS-MAXIMILIANS-UNIVERSITÄT WÜRZBURG	9,7
4	TECHNISCHE HOCHSCHULE KÖLN	9,5
5	KARLSRUHER INSTITUT FÜR TECHNOLOGIE	9,2
5	UNIVERSITÄT POTSDAM	9,2
7	RUHR-UNIVERSITÄT BOCHUM	9,1
7	UNIVERSITÄT DES SAARLANDES	9,1
7	WESTFÄLISCHE WILHELMS-UNIVERSITÄT MÜNSTER	9,1
10	TECHNISCHE UNIVERSITÄT DORTMUND	9,0
10	CARL VON OSSIETZKY UNIVERSITÄT OLDENBURG	9,0
1	HOCHSCHULE AALEN	9,9
2	OSTBAYERISCHE TECHNISCHE HOCHSCHULE REGENSBURG (OTH)	9,6
3	HOCHSCHULE REUTLINGEN	9,6
4	UNIVERSITÄT BAYREUTH	9,5
5	TECHNISCHE HOCHSCHULE DEGGENDORF	9,4
6	HOCHSCHULE FÜR WIRTSCHAFT UND RECHT BERLIN	9,4
7	HOCHSCHULE DER MEDIEN STUTTGART	9,3
8	HOCHSCHULE MITTWEIDA UNIVERSITY OF APPLIED SCIENCES	9,3
9	HOCHSCHULE AUGSBURG	9,1
10	EUROPA-UNIVERSITÄT VIADRINA	9,1
1	HOCHSCHULE MERSEBURG	10,0
2	HOCHSCHULE FLENSBURG UNIVERSITY OF APPLIED SCIENCES	9,6
2	PFH PRIVATE HOCHSCHULE GÖTTINGEN*	9,6
4	ACCADIS HOCHSCHULE BAD HOMBURG*	9,6
5	INTERNATIONAL SCHOOL OF MANAGEMENT*	9,4
6	FILMUNIVERSITÄT BABELSBERG KONRAD WOLF	9,2
7	TECHNISCHE HOCHSCHULE BRANDENBURG	9,2
8	WHU – OTTO BEISHEIM SCHOOL OF MANAGEMENT*	9,1
8	TECHNISCHE HOCHSCHULE ASCHAFFENBURG	9,1
10	HHL LEIPZIG GRADUATE SCHOOL OF MANAGEMENT*	8,9
10	ESCP EUROPE WIRTSCHAFTSHOCHSCHULE BERLIN*	8,9

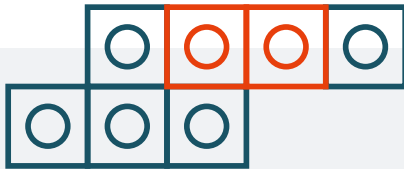

 HAW/Fachhochschule


 Universität


 * private Hochschule

Zahlen auf eine Nachkommastelle gerundet.

Quelle: Stifterverband 2022



Der Gründungsqualifizierung basiert auf folgenden Indikatoren:

- » Vielfalt der Lehrinhalte in gründungsrelevanten Veranstaltungen
- » Vielfalt der Lehrformate in gründungsrelevanten Veranstaltungen
- » Vielfalt der Lehrmethoden in gründungsrelevanten Veranstaltungen
- » Vielfalt der Referentinnen und Referenten in gründungsrelevanten Veranstaltungen
- » Höhe der ECTS-Punkte für curriculare Veranstaltungen je 10.000 Studierende
- » Umfang der Stunden an außercurricularen Veranstaltungen je 10.000 Studierende
- » Es sind Teach-the-teacher-Programme im Bereich Gründungsförderung vorhanden.
- » Es sind Veranstaltungen für Promovierende vorhanden.

Die Top-Hochschulen im Baustein Gründungsqualifizierung zeigt die Tabelle 7.

TABELLE 7: TOP-HOCHSCHULEN IN BAUSTEIN 3 – GRÜNDUNGSQUALIFIZIERUNG

GROSSE HOCHSCHULEN		PUNKTE
1	HOCHSCHULE FÜR ANGEWANDTE WISSENSCHAFTEN MÜNCHEN	10,0
1	TECHNISCHE UNIVERSITÄT MÜNCHEN	10,0
3	UNIVERSITÄT BREMEN	9,9
4	UNIVERSITÄT DES SAARLANDES	9,9
4	HOCHSCHULE FRESENIUS FÜR WIRTSCHAFT UND MEDIEN GMBH*	9,9
6	UNIVERSITÄT POTSDAM	9,8
7	FRIEDRICH-ALEXANDER-UNIVERSITÄT ERLANGEN-NÜRNBERG	9,5
7	UNIVERSITÄT ZU KÖLN	9,5
7	CHRISTIAN-ALBRECHTS-UNIVERSITÄT ZU KIEL	9,5
7	CARL VON OSSIETZKY UNIVERSITÄT OLDENBURG	9,5
MITTLERE HOCHSCHULEN		PUNKTE
1	EUROPA-UNIVERSITÄT VIADRINA	9,9
2	HOCHSCHULE DER MEDIEN STUTTGART	9,9
2	HOCHSCHULE AALEN	9,9
4	HOCHSCHULE AUGSBURG	9,7
5	HOCHSCHULE REUTLINGEN	9,7
6	UNIVERSITÄT BAYREUTH	9,6
6	LEUPHANA UNIVERSITÄT LÜNEBURG	9,6
8	UNIVERSITÄT HOHENHEIM	9,4
9	HOCHSCHULE FÜR TECHNIK UND WIRTSCHAFT BERLIN	9,3
10	HOCHSCHULE MANNHEIM	9,1
KLEINE HOCHSCHULEN		PUNKTE
1	HHL LEIPZIG GRADUATE SCHOOL OF MANAGEMENT*	10,0
2	HOCHSCHULE FLENSBURG UNIVERSITY OF APPLIED SCIENCES	9,7
3	FILMUNIVERSITÄT BABELSBERG KONRAD WOLF	9,6
4	PFH PRIVATE HOCHSCHULE GÖTTINGEN*	9,6
5	ESCP EUROPE WIRTSCHAFTSHOCHSCHULE BERLIN*	9,5
6	SRH HOCHSCHULE HEIDELBERG*	9,4
7	TECHNISCHE HOCHSCHULE BRANDENBURG	9,4
8	MUNICH BUSINESS SCHOOL GMBH*	9,1
8	TECHNISCHE HOCHSCHULE ASCHAFFENBURG	9,1
10	UNIVERSITÄT DER BUNDESWEHR MÜNCHEN	8,9

 HAW/Fachhochschule

 Universität

 * private Hochschule

Zahlen auf eine Nachkommastelle gerundet.

Quelle: Stifterverband 2022

4.3 Gründungsunterstützung an Hochschulen

Hochschulen können durch dezidierte Unterstützungsleistungen in der Gründungsförderung erheblich zu deren Erfolg beitragen. Die Gründungsunterstützung gelingt am besten in der Zusammenarbeit mit externen Partnerinnen und Partnern wie beispielsweise im Rahmen von Beratungsangeboten und Mentoringprogrammen, aber auch durch ausreichend personelle Ressourcen in den Hochschulen sowie Beratungsangebote und auf bestimmte Zielgruppen abgestimmte Unterstützungsangebote.

Die Elemente der Gründungsunterstützung werden in der Folge im Detail dargestellt:

BETREUTE GRÜNDUNGSVORHABEN IN ZAHLEN

Für den Erhebungszeitraum 2021 haben die 190 antwortenden Hochschulen insgesamt 10.066 Gründungsvorhaben in Form von konkreten Gründungsideen beziehungsweise Prototypen angegeben. Dies entspricht 46 Gründungsvorhaben je 10.000 Studierende. Im Gründungsradar 2020 waren es noch 7.389 Gründungsvorhaben, was etwa 35,4 Vorhaben je 10.000 Studierende entspricht (N = 177). Kleine Hochschulen sind hier wiederholt Vorreiter: Diese Einrichtungen bringen im Durchschnitt mehr Gründungsvorhaben in Bezug auf die Studierendenzahlen hervor als mittlere oder große Hochschulen.

Die Verteilung der beteiligten Personen an den Gründungsvorhaben gestaltet sich wie folgt: An etwa 63 Prozent der angegebenen Gründungsvorhaben sind Studierende involviert, an knapp 28 Prozent Absolventinnen und Absolventen. Hochschulexterne Personen sind bei knapp 24 Prozent der Gründungsvorhaben beteiligt, bei wissenschaftlichem Personal wie beispielsweise Promovierenden sind es nur knapp 15 Prozent. Hier gibt es noch deutliches Entwicklungspotenzial. Der MINT-Bereich (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften, Technik) bringt wieder mit rund 42 Prozent einen Großteil der an Gründungsvorhaben beteiligten Personen hervor, im Erhebungszeitraum 2019 waren es noch 47 Prozent. Ähnlich viele (knapp 41 Prozent) kommen aus dem Feld der Wirtschaftswissenschaften. Frauen sind gemäß der Hochschulangaben an rund 39 Prozent der Gründungsvorhaben beteiligt.

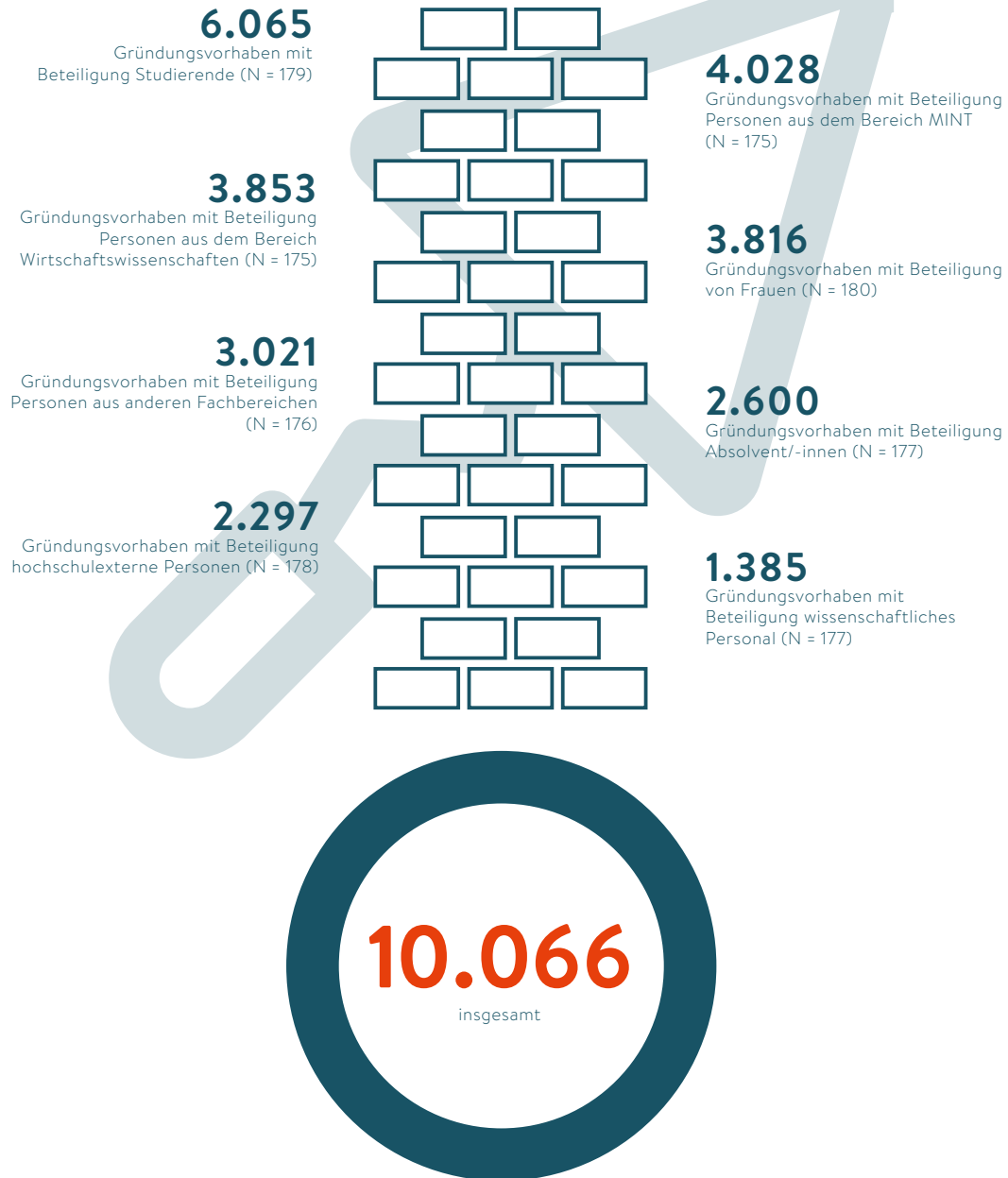
Mindestens 4.298 der insgesamt angegebenen 10.066 Gründungsvorhaben und somit knapp 43 Prozent entstanden auf Basis von Wissens-/Technologietransfer, 647 und somit nur rund 6 Prozent auf Basis spezifischer Schutzrechte wie Patenten. In absoluten Zahlen ist ein positiver Trend zu beobachten, wenngleich diese Tendenz prozentual im Vergleich zum Gründungsradar 2020 nicht festzustellen ist: Im Gründungsradar 2020 basierten 3.295 der insgesamt 7.389 angegebenen Gründungsvorhaben und somit knapp 45 Prozent auf Wissens-/Technologietransfer sowie 528 auf spezifischen Schutzrechten, das waren rund 7 Prozent. Immerhin 1.646 Gründungsvorhaben werden in der aktuellen Befragung dem Bereich Green Economy/Ökologische Nachhaltigkeit zugeordnet, 1.120 dem Bereich Social Entrepreneurship/Social Enterprises.



Über 10.000 gemeldeten Gründungsvorhaben für das Jahr 2021 an den Hochschulen

ABBILDUNG 3: HERKUNFT DER BETEILIGTEN IN DEN GRÜNDUNGSVORHABEN

Wie viele Gründungsvorhaben wurden im Jahr 2021 an der (den) Einrichtung(en) der Gründungsförderung Ihrer Hochschule betreut?



Mehrfachantworten möglich. N = 175 bis 180

Gesamtzahlen der Gründungsvorhaben und der Summe der Gründungsvorhaben nach Gruppe unterscheiden sich aufgrund von Teamstrukturen und Mehrfachantworten.

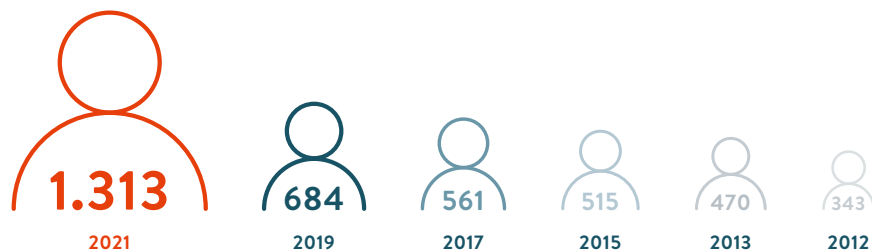
Quelle: Stifterverband 2022

BETREUUNG DER GRÜNDUNGSVORHABEN

Die Betreuung von Gründungsvorhaben durch Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der Gründungsförderung spielt eine zentrale Rolle. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter können im Idealfall die Vorhaben kompetent einschätzen, kennen Fördermöglichkeiten und können Netzwerkkontakte vermitteln. Insgesamt waren 1.844 Personen in 1.313 Vollzeitäquivalenten (N = 190) in der Gründungsförderung beispielsweise als Beraterin und Berater oder Coach zum Stichtag 31. Dezember 2021 beschäftigt. Dies entspricht etwa sechs Vollzeitäquivalenten je 10.000 Studierende. Zum Vergleich: Im Gründungsradar 2020 waren es noch 1.056 Personen beziehungsweise 684 Vollzeitäquivalente (N = 176), was etwa einer Arbeitskraft je 3.000 Studierende entspricht.

ABBILDUNG 4: MITARBEITERINNEN UND MITARBEITER DER GRÜNDUNGSFÖRDERUNG

in Vollzeitäquivalenten (im zeitlichen Vergleich)



Hinweis für die Interpretation der Daten: Der Rücklauf des Gründungsradars und damit die Samplegröße haben sich über die Jahre erhöht und das Item-Missing abgenommen. Zudem war die Fragestellung nicht immer exakt identisch. Dennoch kann man eine eindeutig positive Tendenz im Sinne der Gründungsförderung ausmachen.

Quelle: Stifterverband 2022

Die Betreuungsrelation unterscheidet sich auch in der vorliegenden Erhebung je nach Hochschulgröße: So stehen kleinen Hochschulen 13 Vollzeitäquivalente je 10.000 Studierende zur Verfügung, bei mittleren Hochschulen sind es 5,8 je 10.000 Studierende und bei großen Hochschulen 5,2 je 10.000 Studierende. Im Vergleich zum Gründungsradar 2020 hat sich die Betreuungsrelation insgesamt deutlich verbessert. Die Beschäftigten in der Gründungsförderung sind jedoch nach wie vor stark von Drittmitteln abhängig: Mindestens 900 der Vollzeitäquivalente sind Drittmittelstellen.

MENTORING

Mentoring-Angebote über einen längeren Zeitraum können die Entwicklung der Gründungsvorhaben positiv beeinflussen und unter Umständen helfen, Fehler zu vermeiden. Die Hochschulen haben dies bereits vielfältig in den Blick genommen und 63 Prozent der antwortenden Hochschulen (N = 195) bieten sowohl fachliche als auch betriebswirtschaftliche Mentoring-Angebote an. Im Gründungsradar 2020 waren es noch 58 Prozent der Hochschulen, die Mentoring im Rahmen von Gründungsunterstützung angeboten haben.

FEMALE ENTREPRENEURSHIP

Um den Anteil von Gründerinnen bei Gründungsvorhaben und Gründungen zu erhöhen, bieten immer mehr Hochschulen auch spezifische Female-Entrepreneurship-Angebote an. So bejahen 57 Prozent der 195 antwortenden Hochschulen die Frage nach spezifischen Unterstützungsangeboten und/oder Fördermaßnahmen im Bereich Gründungen, um gezielt Frauen anzusprechen und mehr Frauen für den Karriereweg Gründen zu sensibilisieren. Weitere 21 Prozent der Hochschulen geben an, dass sie derzeit an entsprechenden Angeboten arbeiten. Nur 22 Prozent der Hochschulen bieten keine spezifischen Unterstützungsangebote für Frauen an und planen dies auch nicht explizit. Im Vergleich zum Gründungsradar 2020 ist hier eine deutliche Steigerung zu beobachten: Damals gaben nur 37 Prozent der Hochschulen an, dass sie speziell auf Frauen zugeschnittene Angebote bereithalten. Die Förderung von Female Entrepreneurship auf Bundesebene gewinnt mit der im Juli 2022 verabschiedeten Start-up-Strategie der Bundesregierung nochmals an Gewicht. Darin werden prioritäre Maßnahmen wie zum Beispiel ein dezidierter Zukunftsfonds sowie die Förderlinie „EXIST Women“ herausgearbeitet, um Start-up-Gründerinnen und Diversität bei Gründungen zu stärken (BMWK 2022: S. 15ff.).

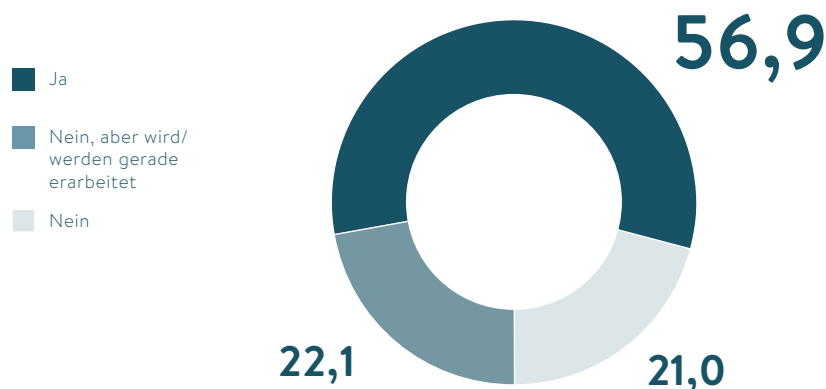


Über die Hälfte der Hochschulen bietet spezifische Female-Entrepreneurship-Angebote

ABBILDUNG 5: UNTERSTÜTZUNGSANGEBOTE ZU FEMALE ENTREPRENEURSHIP

Gibt es an Ihrer Hochschule Unterstützungsangebote und/oder Fördermaßnahmen im Bereich Gründungen, um speziell Frauen anzusprechen und mehr Frauen für den Karriereweg „Gründen“ zu sensibilisieren?

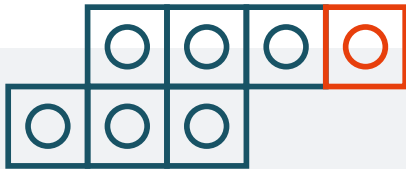
In Prozent



Quelle: Stifterverband 2022

WEITERE UNTERSTÜTZUNGSANGEBOTE

Das Gros der Hochschulen stellt den Gründungsinteressierten in der Regel Zugang zu Netzwerken wie zum Beispiel Gründungs- oder Business-Angel-Netzwerke (185 Nennungen), Räumlichkeiten/Büroräume (171 Nennungen), technische Infrastruktur (zum Beispiel technische Maschinen, Labore; 163 Nennungen) und Büroinfrastruktur (153 Nennungen). Deutlich seltener sind finanzielle Unterstützung (106 Nennungen) und finanzielle Beteiligungen (29 Nennungen, zum Teil den Hochschulen jedoch auch nicht erlaubt).



Bausteinranking 4

Gründungsunterstützung

Die von den Hochschulen geleistete *Gründungsunterstützung* wird durch insgesamt fünf Indikatoren erfasst. Das Bausteinranking wurde für 66 kleine, 78 mittlere und 49 große Hochschulen erstellt.

Die Indikatoren zur Gründungsunterstützung lauten:

- » Vielfalt der Unterstützungsleistungen außerhalb der Beratung
- » Es sind Mentoringprogramme vorhanden.
- » Anzahl der Gründungsvorhaben je 10.000 Studierende
- » Vielfalt der Beratungsleistungen durch die Hochschule und/oder Netzwerkpartner
- » Anzahl der Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in der Gründungsförderung in Vollzeitäquivalenten je 10.000 Studierende

In diesem Baustein konnten 0 bis 10 Punkte erreicht werden. Alle Indikatoren gingen gleich gewichtet in die Bewertung ein. Maximal ein fehlender Indikator war erlaubt. Die Top-Hochschulen im Baustein Gründungsunterstützung zeigt die Tabelle 8.



Weitere Informationen zur Bausteinerstellung und den Indikatoren finden Sie auf www.gruendungsradar.de beziehungsweise auf www.stifterverband.org/datenportal.

TABELLE 8: TOP-HOCHSCHULEN IN BAUSTEIN 4 – GRÜNDUNGSUNTERSTÜTZUNG

GROSSE HOCHSCHULEN		PUNKTE
1	UNIVERSITÄT POTSDAM	10,0
1	UNIVERSITÄT DES SAARLANDES	10,0
1	HOCHSCHULE FRESENIUS FÜR WIRTSCHAFT UND MEDIEN GMBH*	10,0
4	FACHHOCHSCHULE MÜNSTER	9,9
5	TECHNISCHE UNIVERSITÄT DORTMUND	9,8
5	HOCHSCHULE FÜR ANGEWANDTE WISSENSCHAFTEN MÜNCHEN	9,8
7	KARLSRUHER INSTITUT FÜR TECHNOLOGIE	9,6
7	TECHNISCHE UNIVERSITÄT DARMSTADT	9,6
7	CARL VON OSSIETZKY UNIVERSITÄT OLDENBURG	9,6
10	UNIVERSITÄT STUTTGART	9,4
10	UNIVERSITÄT ZU KÖLN	9,4
MITTLERE HOCHSCHULEN		PUNKTE
1	HOCHSCHULE DER MEDIEN STUTTGART	10,0
1	HOCHSCHULE MANNHEIM	10,0
3	OSTBAYERISCHE TECHNISCHE HOCHSCHULE REGENSBURG (OTH)	9,8
3	HOCHSCHULE AUGSBURG	9,8
3	HOCHSCHULE REUTLINGEN	9,8
3	TECHNISCHE HOCHSCHULE DEGGENDORF	9,8
3	HOCHSCHULE AALEN	9,8
8	TECHNISCHE UNIVERSITÄT CHEMNITZ	9,6
8	EUROPA-UNIVERSITÄT VIADRINA	9,6
8	OTTO-VON-GUERICKE-UNIVERSITÄT MAGDEBURG	9,6
KLEINE HOCHSCHULEN		PUNKTE
1	HOCHSCHULE FLENSBURG UNIVERSITY OF APPLIED SCIENCES	10,0
1	HHL LEIPZIG GRADUATE SCHOOL OF MANAGEMENT*	10,0
3	TECHNISCHE HOCHSCHULE ASCHAFFENBURG	9,8
4	FILMUNIVERSITÄT BABELSBERG KONRAD WOLF	9,7
5	PFH PRIVATE HOCHSCHULE GÖTTINGEN*	9,6
6	TECHNISCHE HOCHSCHULE BRANDENBURG	9,5
7	WHU – OTTO BEISHEIM SCHOOL OF MANAGEMENT*	9,3
7	ACCADIS HOCHSCHULE BAD HOMBURG*	9,3
9	UNIVERSITÄT DER BUNDESWEHR MÜNCHEN	9,1
10	WESTSÄCHSISCHE HOCHSCHULE ZWICKAU	9,0
10	BURG GIEBICHENSTEIN KUNSTHOCHSCHULE HALLE	9,1

 HAW/Fachhochschule

 Universität

* private Hochschule

Zahlen auf eine Nachkommastelle gerundet.

Quelle: Stifterverband 2022

4.4 Gründungsaktivitäten an Hochschulen

Die bisher beschriebenen Bausteine sind die Grundlage für die Gründungsaktivitäten der Hochschulen, die zum Ziel haben, mehr und überlebensfähige Unternehmensgründungen hervorzubringen. Diese Aktivitäten an den Hochschulen können qualitativ und quantitativ erfasst werden und werden im Folgenden näher beleuchtet.

GRÜNDUNGEN

An den Gründungszahlen lässt sich der Erfolg der Gründungsförderung ablesen: Für den Erhebungszeitraum 2021 werden 2.779 Gründungen angegeben. Dies sind 12,8 Gründungen je 10.000 Studierende. An kleinen Hochschulen ist diese Zahl deutlich höher (37,9 Gründungen je 10.000 Studierende) als in den anderen Hochschulgrößenklassen. Im Erhebungszeitraum 2019 (Gründungsradar 2020) waren es insgesamt 2.176 Gründungen, das heißt 10,5 Gründungen je 10.000 Studierende. Nimmt man nur die Hochschulen, die in beiden Befragungen Angaben gemacht haben, so beläuft sich die Steigerung von 1.926 auf 2.336 Gründungen. Besonders gründungsauffin zeigen sich Studierende der teilnehmenden Hochschulen aus Brandenburg (29,9 Gründungen je 10.000 Studierende), dem Saarland (26 Gründungen je 10.000 Studierende), Berlin (21,5 Gründungen je 10.000 Studierende) und Rheinland-Pfalz (21,4 Gründungen je 10.000 Studierende). Bei derartigen Landesvergleichen ist jedoch stets die Hochschulstruktur im jeweiligen Bundesland zu beachten. Bei etwa zwei Drittel der Gründungen handelt es sich um Teamgründungen. Mindestens die Hälfte wurden als Kapitalgesellschaft gegründet. Für die Bewertung der langfristigen Wirkung der Gründungsförderung und deren Maßnahmen hinsichtlich Überlebensquote, Beschäftigung und Wertschöpfung wäre ein kontinuierliches Monitoring der erfolgten Ausgründungen aus den Hochschulen notwendig. Einige Hochschulen leisten dies bereits, an vielen gibt es an dieser Stelle jedoch auch noch Entwicklungspotenzial (siehe auch Baustein 6 Monitoring und Evaluation auf Seite 48).



Zahl der Gründungen weiterhin mit positiver Entwicklung

Zur Bewertung der Innovativität der Gründungen wird abgefragt, ob ein Wissens- und/oder Technologietransfer aus der Hochschule Eingang in die Gründung gefunden hat. Dies ist bei mindestens 1.108 der Gründungen gemäß Hochschulaussagen der Fall, mindestens 254 Gründungen sind auf Basis konkreter Schutzrechte (Patente, Gebrauchsmuster etc.) entstanden.

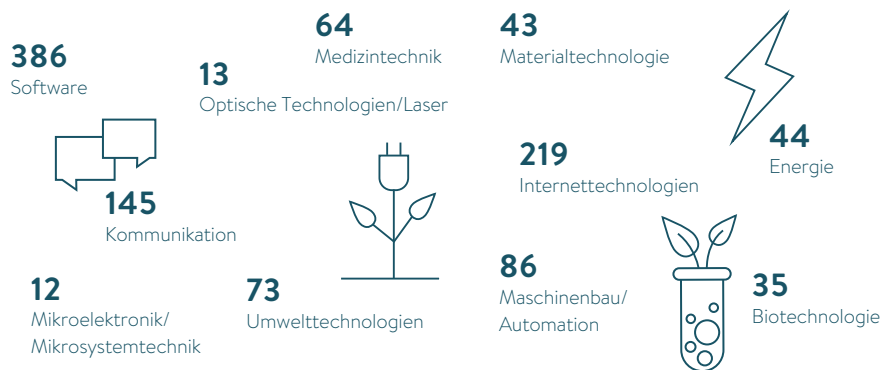
Die Aufschlüsselung der Gründungen nach Bereichen fällt vielen Hochschulen schwer, was für eine Interdisziplinarität der Bereiche spricht. Insgesamt können lediglich 1.120 der 2.779 Gründungen einem konkreten Schwerpunktthema zugeordnet werden (siehe Abbildung 6). Die Gründerinnen und Gründer bekommen zudem an etwa drei Viertel der Hochschulen Gelegenheit, sich und ihre Gründungen im Rahmen von Pitch-Veranstaltungen zu präsentieren. Zusammengefasst weisen die Hochschulen 834 solcher Veranstaltungen aus.

FEMALE ENTREPRENEURSHIP

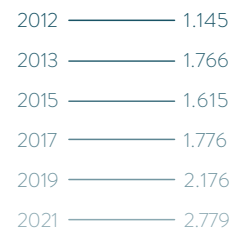
Der Anteil an Gründerinnen unter den Gründungspersönlichkeiten ist immer noch gering. An den Hochschulen mit spezifischen Angaben zur Anzahl der Gründungspersönlichkeiten (N = 158) wurden 5.217 Gründungspersönlichkeiten gezählt, davon 1.552 weiblich. Das sind knapp 30 Prozent. Im Deutschen Startup-Monitor 2022 wird der Gründerinnenanteil mit rund 20 Prozent angegeben (N = 1.975 Unternehmen), bezieht sich im Großen aber auch auf bereits länger zurückliegende Unternehmensgründungen (BVDS e. V. 2022: Deutscher Startup-Monitor 2022, S. 21).

ABBILDUNG 6: GRÜNDUNGEN NACH TECHNOLOGIEFELD

Anzahl der Gründungen nach Bereichen



N = 83 bis 114, insgesamt konnten 1.098 der 2.779 Gründungen einem Technologiefeld zugeordnet werden.
Quelle: Stifterverband 2022

ENTWICKLUNG UND ANZAHL DER ANGEGEBENEN GRÜNDUNGEN**SCHWERPUNKT NACHHALTIGKEIT**

Im Rahmen der Befragung wurde diesmal der Schwerpunkt Nachhaltigkeit abgefragt, welcher keinen Einfluss auf das Ranking hatte. In den vergangenen Jahren hat das Thema an den Hochschulen an Bedeutung gewonnen, insbesondere der Aspekt der ökologischen und sozialen Nachhaltigkeit kommt in der Gründungsförderung zum Tragen. Dies zeigt sich auch in den Angaben zu den Gründungen. 539 der Gründungen ordnen die Hochschulen dem Bereich Green Economy/Ökologische Nachhaltigkeit zu, 361 dem Bereich Social Entrepreneurship/Social Enterprises. Die Befragungsergebnisse zur Nachhaltigkeit an Hochschulen werden auf Seite 55 genauer beleuchtet.



Erhebliche Anzahl an Gründungen im Bereich Nachhaltigkeit

FÖRDERUNGEN IN DER GRÜNDUNGSPHASE

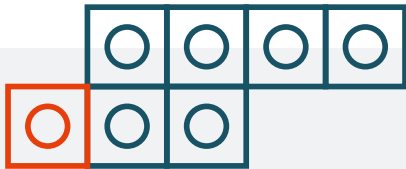
Die vermutlich wichtigste staatliche Förderung der Gründungsunterstützung sind die Förderlinien unter dem Namen EXIST. Auch im Erhebungszeitraum 2021 wurden – neben der Förderlinie EXIST-Potentiale für die Hochschulstrukturen – wieder zahlreiche Gründungen im Rahmen eines Gründerstipendiums oder im Rahmen von Forschungstransfer gefördert. Von den teilnehmenden Hochschulen mit Gründungsförderungen gingen insgesamt 353 Anträge für das Gründerstipendium und 98 für Forschungstransfer bei dem hierfür zuständigen Projektträger ein. 192 beziehungsweise 33 Anträge wurden im Jahr 2021 positiv beschieden. Hier gab es trotz der COVID-19-Pandemie im Allgemeinen einen leichten Anstieg: Im Erhebungszeitraum 2019 (Gründungsradar 2020) gingen 323 Anträge für das Gründerstipendium und 82 für Forschungstransfer ein. In dem Jahr wurden 197 positive Bescheide für das Gründerstipendium und 30 für Forschungstransfer versandt.



222 Gründerstipendien und 36 Forschungstransferförderungen an teilnehmenden Hochschulen im Jahr 2021

WEITERE FÖRDERUNGEN AUSSERHALB VON EXIST

Neben EXIST gibt es zahlreiche weitere Förderlinien und -programme. Vor allem Förderprogramme der Länder, des Bundes, der EU und/oder aus der Wirtschaft stehen dabei im Vordergrund. Im aktuellen Gründungsradar wurde gefragt, wie viele Förderungen mit mehr als 2.000 Euro außerhalb der EXIST-Förderungen für Gründungspersonlichkeiten und/oder Gründungsförderung im Jahr 2021 eingeworben werden konnten. Insgesamt geben die Hochschulen 1.071 solcher Förderungen an. Nahezu die Hälfte der Gründungsprojekte habe gemäß den Hochschulen eine Förderung außerhalb von EXIST erhalten.



Bausteinranking 5

Gründungsaktivitäten

Der Baustein *Gründungsaktivitäten an Hochschulen* setzt sich aus sieben Indikatoren zusammen. Während alle weiteren Indikatoren gleich gewichtet werden, fließt der Indikator Gründungen je 10.000 Studierende mit der dreifachen Gewichtung ein. Zu begründen ist dies mit der Bedeutung des Indikators als zentralem, vom Bundesministerium für Wirtschaft und Klima gewünschtem Output. Die Zahlen zu den EXIST-Anträgen und -Vergaben stammen direkt vom zuständigen Projektträger Jülich.

Die Hochschulen können anhand folgender Indikatoren zwischen 0 und 10 Punkten in diesem Baustein erreichen. Der Baustein basiert auf folgenden Indikatoren:

- » Anzahl der Gründungen je 10.000 Studierende
- » Anzahl der Anträge EXIST-Forschungstransfer je 10.000 Studierende/Anzahl Anträge EXIST-Gründerstipendium je 10.000 Studierende (jeweils zur Hälfte gewichtet)
- » Anzahl Vergaben EXIST-Forschungstransfer je 10.000 Studierende/Anzahl Vergaben EXIST-Gründerstipendium je 10.000 Studierende (jeweils zur Hälfte gewichtet)
- » Anzahl der Pitch-Events an der Hochschule je 10.000 Studierende
- » Anzahl der eingeworbenen Förderfinanzierungen mit mehr als 2.000 Euro für Gründungen außerhalb von EXIST
- » Vielfalt der Quellen der eingeworbenen Förderfinanzierungen mit mehr als 2.000 Euro für Gründungen außerhalb von EXIST
- » Anzahl der Gründungen, die auf Schutzrechten basieren, je 10.000 Studierende

Die Top-Hochschulen im Baustein Gründungsaktivitäten zeigt die Tabelle 9.



Weitere Informationen zur Bausteinerstellung und den Indikatoren finden Sie auf www.gruendungsradar.de beziehungsweise der Datenseite zum Gründungsradar auf www.stifterverband.org/datenportal.

TABELLE 9: TOP-HOCHSCHULEN IN BAUSTEIN 5 – GRÜNDUNGSAKTIVITÄTEN

GROSSE HOCHSCHULEN		PUNKTE
1	UNIVERSITÄT DES SAARLANDES	9,2
2	HOCHSCHULE FÜR ANGEWANDTE WISSENSCHAFTEN MÜNCHEN	9,1
2	UNIVERSITÄT POTSDAM	9,1
4	TECHNISCHE UNIVERSITÄT MÜNCHEN	8,8
5	KARLSRUHER INSTITUT FÜR TECHNOLOGIE	8,7
6	RWTH AACHEN	8,1
7	UNIVERSITÄT PADERBORN	7,5
8	HOCHSCHULE FRESENIUS FÜR WIRTSCHAFT UND MEDIEN GMBH*	7,5
9	UNIVERSITÄT STUTTGART	7,4
10	TECHNISCHE UNIVERSITÄT DRESDEN	7,1
MITTLERE HOCHSCHULEN		PUNKTE
1	HOCHSCHULE AUGSBURG	8,4
2	HOCHSCHULE DER MEDIEN STUTTGART	7,8
3	EUROPA-UNIVERSITÄT VIADRINA	7,3
4	HOCHSCHULE FÜR TECHNIK UND WIRTSCHAFT DES SAARLANDES	7,2
5	TECHNISCHE UNIVERSITÄT CHEMNITZ	7,0
5	HOCHSCHULE MANNHEIM	7,0
7	UNIVERSITÄT ROSTOCK	6,7
8	HAWK HOCHSCHULE FÜR ANGEWANDTE WISSENSCHAFT UND KUNST	6,6
9	HOCHSCHULE AALEN	6,5
10	HOCHSCHULE KARLSRUHE TECHNIK UND WIRTSCHAFT	6,5
KLEINE HOCHSCHULEN		PUNKTE
1	HHL LEIPZIG GRADUATE SCHOOL OF MANAGEMENT*	8,3
2	SRH HOCHSCHULE HEIDELBERG*	8,2
3	FILMUNIVERSITÄT BABELSBERG KONRAD WOLF	8,2
4	TECHNISCHE UNIVERSITÄT BERGAKADEMIE FREIBERG	7,2
5	WHU – OTTO BEISHEIM SCHOOL OF MANAGEMENT*	7,1
6	EBS UNIVERSITÄT FÜR WIRTSCHAFT UND RECHT*	6,8
7	PFH PRIVATE HOCHSCHULE GÖTTINGEN*	6,8
8	WEISSENSEE KUNSTHOCHSCHULE BERLIN	6,3
9	HOCHSCHULE FLENSBURG UNIVERSITY OF APPLIED SCIENCES	6,1
10	UNIVERSITÄT DER BUNDESWEHR MÜNCHEN	5,7

 HAW/Fachhochschule

 Universität

* private Hochschule

Zahlen auf eine Nachkommastelle gerundet.

Quelle: Stifterverband 2022

4.5 Monitoring und Evaluation in der Gründungsförderung an Hochschulen

Die Wirkungsmessung der in der Gründungsförderung umgesetzten Aktivitäten ist unentbehrlich, um deren Ergebnisse zu beurteilen und die zugrundeliegenden Maßnahmen bei Bedarf anzupassen. Kontinuierliches Monitoring, strukturierte Nachverfolgung der Gründungsvorhaben und Gründungen sowie die Evaluation der Gründungsförderung sind sowohl für die interne Analyse als auch die externe Sichtbarmachung von Entwicklungen notwendig. Sie sollten von den Hochschulen von Anfang mitgedacht und Ressourcen dafür eingeplant werden. Eine Standardisierung dieser Prozesse kann dazu beitragen, die Datenerhebung kontinuierlich mit geringem Aufwand durchzuführen.

Die Hochschulen haben zum Monitoring und Evaluation ihrer Gründungsförderung folgende Angaben gemacht:

MONITORING DER GRÜNDUNGSAKTIVITÄTEN DURCH HOCHSCHULEN

90 der Hochschulen und damit 46 Prozent geben an, eine standardisierte Dokumentation durchzuführen, ob aus den betreuten Gründungsvorhaben eine Gründung entsteht. 40 Prozent führen eine nicht-standardisierte Dokumentation durch. Bei rund 7 Prozent der Hochschulen gibt es keine Dokumentation; ebenso viele Institutionen arbeiten konkret an einer Dokumentation. Das Gefälle bleibt vergleichbar zur vorhergehenden Erhebung: Im Gründungsradar 2020 gaben insgesamt drei Viertel der 184 antwortenden Hochschulen an, dass sie eine Dokumentation durchführen, davon knapp die Hälfte mit einem standardisierten Prozess. 19 Prozent der Hochschulen arbeiteten damals an einer Dokumentation. An 5 Prozent fand keine Dokumentation statt.

Bei der Nachverfolgung der aus den betreuten Gründungsvorhaben entstandenen Gründungen gestaltet sich die Verteilung folgendermaßen: 104 der 195 antwortenden Hochschulen (53 Prozent) führen eine Nachverfolgung durch, aber nicht standardisiert. 59 Hochschulen nutzen eine standardisierte Nachverfolgung. Jeweils 16 Hochschulen nutzen keine Nachverfolgung beziehungsweise entwickeln diese derzeit. Hier gab es eine deutliche Steigerung zur Erhebung des Gründungsradars 2020: Damals gaben noch 43 der 184 Hochschulen an, dass sie an einer Nachverfolgung arbeiten. 90 Hochschulen behielten Gründungen nicht standardisiert im Blick, immerhin 39 standardisiert. Zwölf Hochschulen gaben an, keine Nachverfolgung zu betreiben.

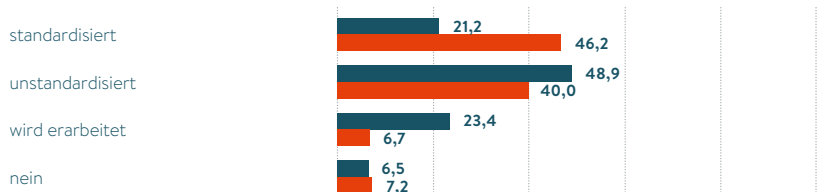
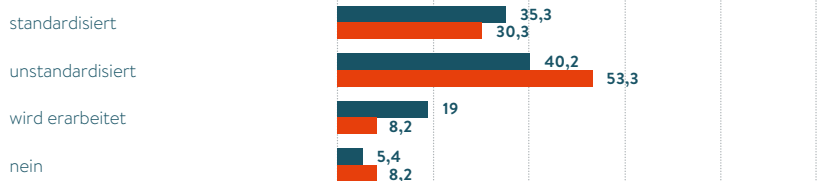
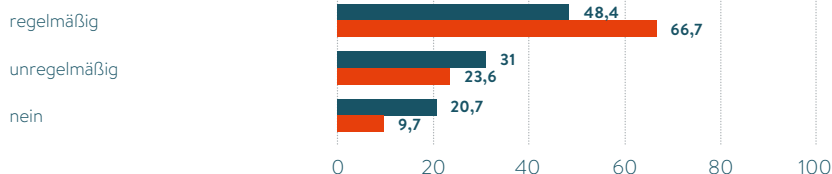


Knapp die Hälfte der Hochschulen dokumentiert die Entwicklung von betreuten Gründungsvorhaben in Gründungen

ABBILDUNG 7: MONITORING UND EVALUATION IN DER GRÜNDUNGSFÖRDERUNG

In Prozent. N 2021 = 195, 2019 = 184.

■ 2019 ■ 2021

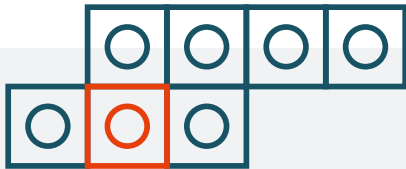
Dokumentation der Gründungsvorhaben**Nachverfolgung der Gründungen****Evaluation der Gründungsförderung**

Quelle: Stifterverband 2022

EVALUATION DER GRÜNDUNGSFÖRDERUNG

130 der 195 antwortenden Hochschulen (knapp 67 Prozent) geben an, dass eine Evaluation der Arbeit der Gründungsförderung in regelmäßigen Abständen stattfindet, bei knapp 24 Prozent der Hochschulen findet diese immerhin noch unregelmäßig statt. In knapp 10 Prozent der Hochschulen gibt es keine Evaluation. Hier gibt es eine deutliche positive Entwicklung im Vergleich zum Gründungsradar 2020: Damals führte nicht einmal die Hälfte der Hochschulen (N = 184) eine Evaluation in regelmäßigen Abständen durch, 31 Prozent in unregelmäßigen Abständen und bei 21 Prozent gab es keine Evaluation. Ein Grund für die gestiegenen Evaluationsquoten sind sicherlich die geforderten Selbstberichte und Reportings im Rahmen von Förderprogrammen des Bundes und der Länder, denen die Hochschulen nachkommen müssen.

Der Gründungsradar wird weiterhin von einer Vielzahl der Hochschulen als Monitoring-Instrument genutzt. Dies belegt die wiederholt gestiegene Rücklaufzahl von 184 auf 196 Hochschulen im Vergleich zum Gründungsradar 2020 sowie die individuellen Rückmeldungen im Rahmen der Feldphase des Gründungsradars 2022.



Bausteinranking 6

Monitoring und Evaluation in der Gründungsförderung

Der Baustein *Monitoring und Evaluation* in der Gründungsförderung wurde für 69 kleine, 78 mittlere und 49 große Hochschulen erfasst. Folgende Indikatoren fließen in den Baustein ein:

- » Eine Nachverfolgung der Gründungen ist vorhanden.
- » Eine Dokumentation über die Realisierung der Gründungsvorhaben ist vorhanden.
- » Eine Evaluation der Arbeit der Gründungsförderung an der Hochschule ist vorhanden.

Auch hier gelten die Bedingungen der vorherigen Bausteine mit einem Punktesystem von 0 bis 10 mit gleich gewichteten Indikatoren. Es darf maximal ein Indikator fehlen. Die Top-Hochschulen im Baustein Monitoring und Evaluation zeigt die Tabelle 10. Alle dargestellten Hochschulen haben die Maximalpunktzahl von 10 für den Baustein 6 erreicht.



Weitere Informationen zur Bausteinerstellung und den Indikatoren finden sich auf www.gruendungsradar.de oder auf www.stifterverband.org/datenportal.

TABELLE 10: TOP-HOCHSCHULEN MIT 10 PUNKTEN IN BAUSTEIN 6 – MONITORING UND EVALUATION

KARLSRUHER INSTITUT FÜR TECHNOLOGIE	UNIVERSITÄT BAYREUTH	WHU – OTTO BEISHEIM SCHOOL OF MANAGEMENT*
UNIVERSITÄT BREMEN	OSTBAYERISCHE TECHNISCHE HOCHSCHULE REGENSBURG (OTH)	TECHNISCHE HOCHSCHULE ULM
TECHNISCHE UNIVERSITÄT DORTMUND	HOCHSCHULE AUGSBURG	INTERNATIONAL SCHOOL OF MANAGEMENT*
HOCHSCHULE FÜR ANGEWANDTE WISSENSCHAFTEN MÜNCHEN	UNIVERSITÄT PASSAU	HHL LEIPZIG GRADUATE SCHOOL OF MANAGEMENT*
RUHR-UNIVERSITÄT BOCHUM	HOCHSCHULE DER MEDIEN STUTTART	PFH PRIVATE HOCHSCHULE GÖTTINGEN*
RWTH AACHEN	HOCHSCHULE ANHALT	HOCHSCHULE MERSEBURG
TECHNISCHE UNIVERSITÄT MÜNCHEN	HOCHSCHULE FÜR WIRTSCHAFT UND UMWELT NÜRTINGEN-GEISLINGEN (HFUW)	EBS UNIVERSITÄT FÜR WIRTSCHAFT UND RECHT*
VERBUND TECHNISCHE UNIVERSITÄT BRAUNSCHWEIG UND OSTFALIA HOCHSCHULE FÜR ANGEWANDTE WISSENSCHAFTEN	HOCHSCHULE FÜR WIRTSCHAFT UND RECHT BERLIN	HOCHSCHULE FÜR NACHHALTIGE ENTWICKLUNG EBERSWALDE – HNEE
JULIUS-MAXIMILIANS-UNIVERSITÄT WÜRZBURG	HOCHSCHULE FÜR TECHNIK UND WIRTSCHAFT BERLIN	HOCHSCHULE MACROMEDIA UNIVERSITY OF APPLIED SCIENCES*
UNIVERSITÄT POTSDAM	EUROPA-UNIVERSITÄT VIADRINA	ESCP EUROPE WIRTSCHAFTSHOCHSCHULE BERLIN*
UNIVERSITÄT ZU KÖLN	HOCHSCHULE KAISERSLAUTERN	MUNICH BUSINESS SCHOOL GMBH*
UNIVERSITÄT DES SAARLANDES	HOCHSCHULE KOBLENZ	TECHNISCHE HOCHSCHULE WILDAU (FH)
UNIVERSITÄT SIEGEN	UNIVERSITÄT ZU LÜBECK	TECHNISCHE UNIVERSITÄT BERGAKADEMIE FREIBERG
CHRISTIAN-ALBRECHTS-UNIVERSITÄT ZU KIEL	TECHNISCHE UNIVERSITÄT KAISERSLAUTERN	SRH HOCHSCHULE HEIDELBERG*
LEIBNIZ UNIVERSITÄT HANNOVER	STIFTUNG UNIVERSITÄT HILDESHEIM	FILMUNIVERSITÄT BABELSBERG KONRAD WOLF
WESTFÄLISCHE WILHELMS-UNIVERSITÄT MÜNSTER	HOCHSCHULE FÜR TECHNIK UND WIRTSCHAFT DES SAARLANDES	HOCHSCHULE BIBERACH
CARL VON OSSIETZKY UNIVERSITÄT OLDENBURG	HOCHSCHULE AALEN	
UNIVERSITÄT LEIPZIG	HOCHSCHULE ESSLINGEN UNIVERSITY OF APPLIED SCIENCES	
UNIVERSITÄT PADERBORN	HOCHSCHULE MANNHEIM	
	UNIVERSITÄT ULM	

■ HAW/Fachhochschule ■ Universität * private Hochschule

4.6 Netzwerkarbeit in der Gründungsförderung an Hochschulen

Netzwerke spielen in der Gründungsförderung und der Begleitung des gesamten Gründungsprozesses eine zentrale Rolle. Durch den Austausch mit und den Input von externen Partnerinnen und Partnern, beispielsweise im Rahmen von Veranstaltungen und Konferenzen, können die Hochschulen ihre eigenen Angebote ergänzen und weiterentwickeln. Durch den Austausch zu Good-Practice-Beispielen erhalten die Hochschulen zudem weitere Inspiration. Gleichzeitig können Kooperationen mit externen Partnerinnen und Partnern aus der Wirtschaft, Politik und Zivilgesellschaft dazu dienen, konkrete Fragestellungen zu bearbeiten und Gründungsinteressierte zur Umsetzung eigener Gründungsideen zu inspirieren.

Im Folgenden wird die Netzwerkarbeit der Hochschulen dargestellt.

GENUTZTE NETZWERKE ZUR GRÜNDUNGSFÖRDERUNG AN HOCHSCHULEN

Nahezu alle teilnehmenden Hochschulen sind in Netzwerken im Themenbereich Gründungen organisiert (rund 94 Prozent, N = 195). Im Durchschnitt geben große Hochschulen knapp elf Netzwerke an, mit denen sie verbunden sind, mittelgroße Hochschulen etwa sechs und kleine knapp vier. Das Thema Netzwerke wird insbesondere in den Bundesländern Saarland, Bayern und Brandenburg großgeschrieben. Im Fokus stehen vor allem regionale Netzwerke sowie Netzwerke zu Branchen und/oder Technologiefeldern.

Sieben von zehn Hochschulen geben an, im Jahr 2021 mindestens ein Netzwerktreffen organisiert zu haben. Insgesamt organisierten die Hochschulen 1.524 Netzwerktreffen. Netzwerkpartner der Hochschulen im Bereich der Gründungsförderung sind vor allem Wirtschaftsförderung, Industrie- und Handelskammern und kleine und mittlere Unternehmen (KMU). Integriert werden die Netzwerkpartner vor allem in die Bereiche Beratung und Sensibilisierung, weniger in die Bereiche Forschung und Patente. Aus der Netzwerkarbeit entstehen zusammengekommen 757 gemeinsame schriftlich fixierte Kooperationsprojekte mit Unternehmen und/oder Politik im Bereich Gründungen.

Obgleich viele Hochschulen berichten, dass die pandemische Lage die Internationalisierung in der Gründungsförderung zurückgeworfen habe, führen 129 von 195 Hochschulen an, dass Internationalisierung im Bereich der Gründungsthematik für sie eine Rolle spielt. An 80 dieser 129 Hochschulen finden sich auch schriftlich fixierte internationale Kooperationsvereinbarungen. Zudem gibt etwa die Hälfte dieser Hochschulen an, dass sie Kontakte zu internationalen Investorinnen und Investoren pflegen. 58 dieser Hochschulen organisieren außerdem begleitete internationale Austauschprogramme für Gründerinnen und Gründer.

Trotz der mitunter herrschenden Reisebeschränkungen durch die COVID-19-Pandemie haben die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Gründungsförderung zahlreiche internationale Kongresse und Veranstaltungen besucht (469, inklusive Doppelnennungen, 370 konkret benannt, von diesen wiederum 226 Online-Teilnahmen).



Netzwerkarbeit gewinnt weiter an Bedeutung: 757 angegebene Kooperationsprojekte mit Unternehmen und/oder Politik

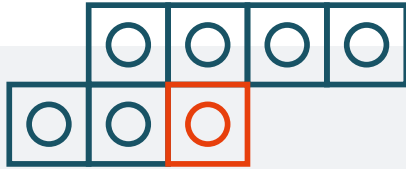
ABBILDUNG 8: INTERNATIONALE KOOPERATIONSVEREINBARUNGEN IN DER GRÜNDUNGSFÖRDERUNG

Bestehen schriftlich fixierte internationale Kooperationsvereinbarungen im Bereich Entrepreneurship und Gründungsförderung?
Angaben in Prozent: N = 129

■ Ja ■ Nein



Quelle: Stifterverband 2022



Bausteinranking 7

Gründungsnetzwerke

Abschließend fließt der Baustein *Gründungsnetzwerke* in das Ranking mit ein. Der Baustein konnte für 68 kleine, 78 mittlere und 49 große Hochschulen ermittelt werden. Dabei werden folgende fünf Indikatoren im Baustein zu den Gründungsnetzwerken mit einbezogen:

- » Eine Mitgliedschaft in einem institutionalisierten Gründungsnetzwerk ist vorhanden.
- » Anzahl der organisierten Netzwerktreffen je 10.000 Studierende
- » Vielfalt der Netzwerkpartner
- » Vielfalt der Bereiche, in denen Netzwerkpartner integriert sind
- » Anzahl der schriftlich fixierten Kooperationsprojekte mit Industrie und Politik im Bereich Gründungen je 10.000 Studierende

Der Wertebereich des Bausteinrankings reicht von 0 bis 10 Punkten, die Indikatoren gehen gleich gewichtet in die Auswertung ein. Bei Auslassen bis zu maximal eines möglichen Indikators werden die anderen Indikatoren entsprechend höher gewichtet. Sollte eine Hochschule kein Mitglied eines institutionalisierten Gründungsnetzwerkes sein, werden die Indikatoren 2 bis 4 mit 0 Punkten bewertet. Die Top-Hochschulen im Baustein Gründungsnetzwerke zeigt die Tabelle 11.



Weitere Informationen zur Bausteinerstellung und den Indikatoren finden sich auf www.gruendungsradar.de sowie auf der Seite www.stifterverband.org/datenportal.

TABELLE 11: TOP-HOCHSCHULEN IN BAUSTEIN 7 – NETZWERKARBEIT IN DER GRÜNDUNGSFÖRDERUNG

1	HOCHSCHULE FÜR ANGEWANDTE WISSENSCHAFTEN MÜNCHEN	10,0
1	TECHNISCHE UNIVERSITÄT MÜNCHEN	10,0
1	UNIVERSITÄT POTSDAM	10,0
1	UNIVERSITÄT DES SAARLANDES	10,0
1	WESTFÄLISCHE WILHELMS-UNIVERSITÄT MÜNSTER	10,0
6	UNIVERSITÄT BREMEN	9,8
6	CARL VON OSSIETZKY UNIVERSITÄT OLDENBURG	9,8
8	RUHR-UNIVERSITÄT BOCHUM	9,6
8	JULIUS-MAXIMILIANS-UNIVERSITÄT WÜRZBURG	9,6
8	UNIVERSITÄT ZU KÖLN	9,6
1	HOCHSCHULE DER MEDIEN STUTTGART	10,0
2	OSTBAYERISCHE TECHNISCHE HOCHSCHULE REGENSBURG (OTH)	9,8
2	HOCHSCHULE FÜR WIRTSCHAFT UND RECHT BERLIN	9,8
4	HOCHSCHULE AUGSBURG	9,8
5	TECHNISCHE UNIVERSITÄT CHEMNITZ	9,6
6	HOCHSCHULE MANNHEIM	9,2
7	UNIVERSITÄT BAYREUTH	9,0
7	HOCHSCHULE KARLSRUHE TECHNIK UND WIRTSCHAFT	9,0
7	HOCHSCHULE AALEN	9,0
10	HOCHSCHULE REUTLINGEN	8,8
1	HHL LEIPZIG GRADUATE SCHOOL OF MANAGEMENT*	10,0
2	FILMUNIVERSITÄT BABELSBERG KONRAD WOLF	9,6
3	WHU – OTTO BEISHEIM SCHOOL OF MANAGEMENT*	9,4
3	PFH PRIVATE HOCHSCHULE GÖTTINGEN*	9,4
5	TECHNISCHE HOCHSCHULE BRANDENBURG	8,8
5	HOCHSCHULE MERSEBURG	8,8
7	SRH HOCHSCHULE HEIDELBERG*	8,5
8	HOCHSCHULE FLENSBURG UNIVERSITY OF APPLIED SCIENCES	8,4
9	HOCHSCHULE FÜR ANGEWANDTE WISSENSCHAFTEN NEU-ULM	8,2
10	UNIVERSITÄT DER BUNDESWEHR MÜNCHEN	8,2

 HAW/Fachhochschule

 Universität

 * private Hochschule

Zahlen auf eine Nachkommastelle gerundet.

Quelle: Stifterverband 2022

05

NACHHALTIGKEIT IN DER GRÜNDUNGSFÖRDERUNG AN HOCHSCHULEN

Das Thema Nachhaltigkeit an Hochschulen wurde in der vorliegenden Befragung als Schwerpunkt aufgenommen, da es unsere Gesellschaft aktuell und in Zukunft maßgeblich beeinflussen wird. Die Ergebnisse flossen nicht mit ins Ranking ein. Nachhaltigkeit oder nachhaltige Entwicklung bedeutet, die Bedürfnisse der Gegenwart so zu befriedigen, dass die Möglichkeiten zukünftiger Generationen nicht eingeschränkt werden. Dabei ist es wichtig, die drei Dimensionen der Nachhaltigkeit – wirtschaftlich effizient, sozial gerecht, ökologisch tragfähig – gleichberechtigt zu betrachten (vgl. BMZ 2022).

Rund 55 Prozent, also 107 der 194 antwortenden Hochschulen bejahen die Frage, ob das Thema Nachhaltigkeit in der Ausrichtung der Gründungsförderung der Hochschule sowie deren konkrete Umsetzung eine Rolle spielt. Das Thema findet bereits an vielen Hochschulen Berücksichtigung in curricularen und außercurricularen Veranstaltungen bis hin zu eigenständigen Studiengängen. 131 Hochschulen, also rund zwei Drittel, bieten zudem Veranstaltungen mit Nachhaltigkeitsfokus in der Gründungsförderung an. Auch Ideenwettbewerbe und Hackathons werden mit dem Fokus auf nachhaltige Ideen und Lösungen ausgerichtet sowie externe Mentorinnen und Mentoren mit diesem Schwerpunkt zunehmend in die Gründungsförderung der Hochschulen eingebunden. Zusätzlich geben 34 Hochschulen (rund 18 Prozent) an, dass sich diese Ausrichtung zwar in der Gründungsförderung wiederfindet, aber noch nicht konkret umgesetzt wird. 36 Hochschulen (rund 19 Prozent) geben an, dass sich die Ausrichtung nicht wiederfindet, jedoch geplant ist. Nur 17 Hochschulen (knapp 9 Prozent) verneinen die Ausrichtung und die Planung.

Als Treiberinnen und Treiber von Nachhaltigkeit an der Hochschule benennen 125 der 173 antwortenden Hochschulen (rund 72 Prozent) ihre Hochschulleitung (Mehrfachnennungen möglich). Bei 129 der Hochschulen (rund 72 Prozent) sind es die Lehrenden, bei 118 (68 Prozent) die Studierenden. Weiterhin sind bei der Hälfte der Hochschulen auch die Transfer-Beauftragten Treiberinnen und Treiber, bei 42 Prozent sind es externe Partnerinnen und Partner und bei einem Drittel die Hochschulverwaltung.

Das Hochschul-Barometer, in dem der Stifterverband und die Heinz Nixdorf Stiftung jährlich die Hochschulleitungen zur Lage und Entwicklung ihrer Institutionen befragt, kommt zu ähnlichen Ergebnissen. Laut Befragung 2022, in der 160 von 390 Hochschulen geantwortet haben, hat das Thema Nachhaltigkeit bereichsübergreifend sogar noch größere Bedeutung: Als Treiber für eine nachhaltigere Hochschule sehen rund 99 Prozent der Befragten die Hochschulleitung, rund 97 Prozent Forschende und Lehrende, rund 95 Prozent Studierende sowie rund 83 Prozent die Politik.

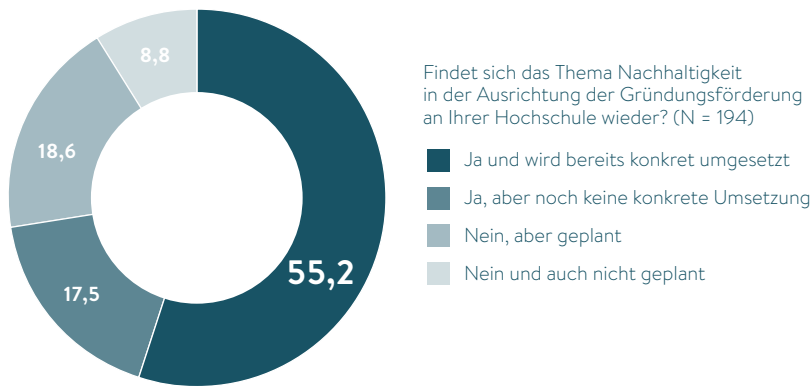
Zukünftig wird sich zeigen, inwieweit sich der Schwerpunkt Nachhaltigkeit in der Gründungsförderung der Hochschulen festigen beziehungsweise weiterentwickeln wird.



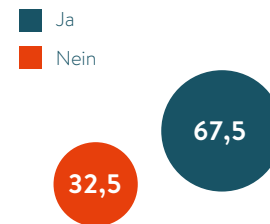
Das Hochschul-Barometer ergänzt als Expertenvotum und Stimmungsbarometer die Daten der deutschen Hochschulstatistik. Die Ergebnisse sind repräsentativ für die differenzierte deutsche Hochschullandschaft. Weitere Informationen und alle aktuellen Ergebnisse unter www.hochschul-barometer.de

ABBILDUNG 9: NACHHALTIGKEIT IN DER GRÜNDUNGSFÖRDERUNG

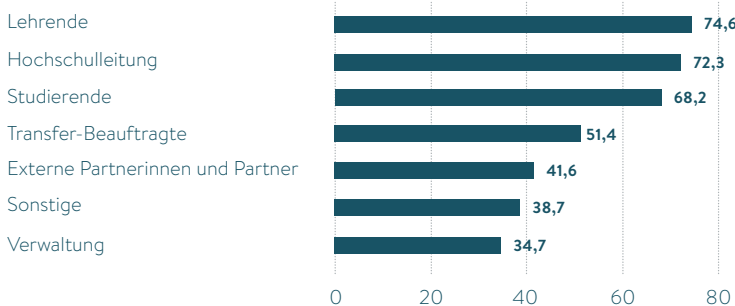
In Prozent



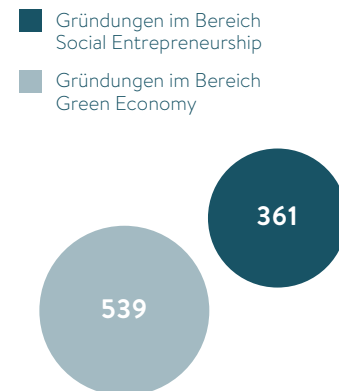
Bieten Sie an Ihrer Hochschule Veranstaltungen zur Förderung von Gründungen mit Nachhaltigkeitsorientierung an? (N = 194)



Wer treibt das Thema Nachhaltigkeit in der Ausrichtung der Gründungsförderung an Ihrer Hochschule? (N = 180)



Wie viele Gründungen an Ihrer Hochschule im Kalenderjahr 2021 sind dem Bereich Green Economy oder Social Entrepreneurship zuzuordnen? (In absoluten Zahlen; N = 194)



Quelle: Stifterverband 2022

06

DER EINFLUSS DER COVID-19-PANDEMIE

Die COVID-19-Pandemie hat die deutschen Hochschulen in allen Handlungsfeldern vor erhebliche Herausforderungen gestellt. Gleichzeitig wurden blitzschnell Lösungen gefunden, um die Digitalsemester und Angebote in verschiedenen Bereichen dennoch weiter anbieten zu können, so auch in der Gründungsförderung. Der Einfluss der Rahmenbedingungen im Erhebungszeitraum 2021 wird von den Hochschulen in der Gründungsförderung positiver bewertet als zunächst erwartet. Hier liegt die Vermutung nahe, dass sich die Hochschulen im zweiten Jahr der Pandemie mit vielen Herausforderungen zumindest arrangiert, wenn nicht sogar diese zu ihrem Vorteil genutzt und ihre Angebote mit Erfolg weiterentwickelt haben.

Nahezu alle antwortenden Hochschulen stimmten (eher) zu, dass die Umstellung auf überwiegend digitale Veranstaltungen im Bereich der Gründungsförderung in den Digitalsemestern insgesamt gut gelungen ist. Bei den Angeboten zur Gründungsberatung sind die Meinungen geteilt: Rund ein Drittel der Hochschulen widerlegte die Aussage, dass die Beratungsleistungen aufgrund der COVID-19-Pandemie nicht in gewohnter Qualität angeboten werden konnten, weitere 37 Prozent stimmten eher nicht zu.

Bei der Relevanz von Gründungen und Innovationskraft stellt sich der Einfluss der Pandemie differenzierter dar: So stimmen nur rund 9 Prozent der 175 antwortenden Hochschulen voll zu, dass die Themen Gründungen und Innovationskraft durch die COVID-19-Pandemie an Relevanz gewonnen haben, immerhin rund 30 Prozent der Hochschulen bejahen diese Aussage noch eher. Auf der anderen Seite stimmen 19 Prozent dieser Aussage zur möglichen gestiegenen Relevanz gar nicht zu und 42 Prozent eher nicht. Auch bei der Netzwerkarbeit können die Ergebnisse nicht pauschalisiert werden: So bestätigen 63 Prozent der Hochschulen die Aussage voll oder eher, dass die Netzwerkarbeit im Bereich der Gründungsförderung gut über digitale Formate weitergeführt werden konnte. Entsprechend stimmen 37 Prozent der Hochschulen (eher) nicht zu.



Zur Umstellung der Hochschullehre im Rahmen des ersten Digitalsemesters aufgrund der COVID-19-Pandemie siehe auch das Future-Skills-Diskussionspapier 4 „Hochschulen, Corona und jetzt?“ des Stifterverbandes in Zusammenarbeit mit McKinsey & Company Inc. (erschienen im Oktober 2020)

07

SELBSTBILD, ERFOLGSKRITERIEN UND FORDERUNGEN

Auch in der vorliegenden Erhebung wurden die Hochschulen nach den Gründen für ein Engagement in der Gründungsförderung gefragt. Diese Gründe sind vielfältig und gehen zudem mit Erfolgsfaktoren und Hindernissen in der Gründungsförderung einher, deren Einfluss auf die Arbeit der Hochschulen auch zu Forderungen an die Politik führt.

Im Folgenden werden die Befragungsergebnisse detaillierter dargestellt:

SELBSTBILD DER HOCHSCHULEN

94 der 195 antwortenden Hochschulen möchten unternehmerisches Denken und Handeln als Zukunftskompetenz an die Studierenden vermitteln. Insbesondere kleine und mittlere Hochschulen sehen dies als ihr Ziel an. 35 Hochschulen möchten technologiebasierte Gründungen aus der Forschung befördern. 37 Hochschulen möchten Selbstständigkeit und Unternehmertum als Karriereperspektive stärken. 18 Hochschulen möchten als zentraler Netzwerkpartner im regionalen Ökosystem zum Thema Gründungen fungieren, immerhin noch elf Hochschulen möchten die Nachhaltigkeitsorientierung in den Gründungen fördern. Das Ziel der Förderung technologiebasierter Gründungen ist vor allem an großen Hochschulen präsent. Doppelnennungen waren nicht zulässig.

ERFOLGSFAKTOREN UND HINDERNISSE

Als Erfolgsfaktoren nennen 86 der 195 antwortenden Hochschulen starke Netzwerke/Community, 74 Hochschulen nennen die strukturelle Verankerung beispielsweise in der Hochschulleitung oder in der Strategie. Für 72 Hochschulen sind qualifiziertes, erfahrenes Personal in der Gründungsförderung und für 69 Hochschulen die Finanzierung der Gründungsförderung ein Faktor für Erfolg, das heißt erfolgreiche Drittmittelakquise und/oder Förderung durch die Hochschule sowie die Verstärkung von Stellen (Mehrfachnennungen möglich, maximal jedoch drei). Weiterhin gibt jeweils ein Viertel der Hochschulen gute Sensibilisierung und Sichtbarkeit, Entrepreneurial Mindset und Engagement von Hochschulangehörigen sowie die Qualität der Angebote als Erfolgsfaktoren an. Als Hindernisse geben 86 der Hochschulen



Vermittlung von unternehmerischem Denken und Handeln als Zukunftskompetenz der Studierenden

die finanziellen Ressourcen beziehungsweise deren Mangeln an, 82 Hochschulen die personellen Ressourcen und Fluktuation sowie 78 Hochschulen die mangelnde Verstetigung der Gründungsförderungen beziehungsweise Projektfinanzierung (Mehrfachnennungen möglich, maximal jedoch drei). Daneben identifiziert jeweils ein Viertel der Hochschulen den Verwaltungsaufwand/Bürokratie und fehlende Mittel für die finanzielle Förderung von Gründungen als Hindernisse.

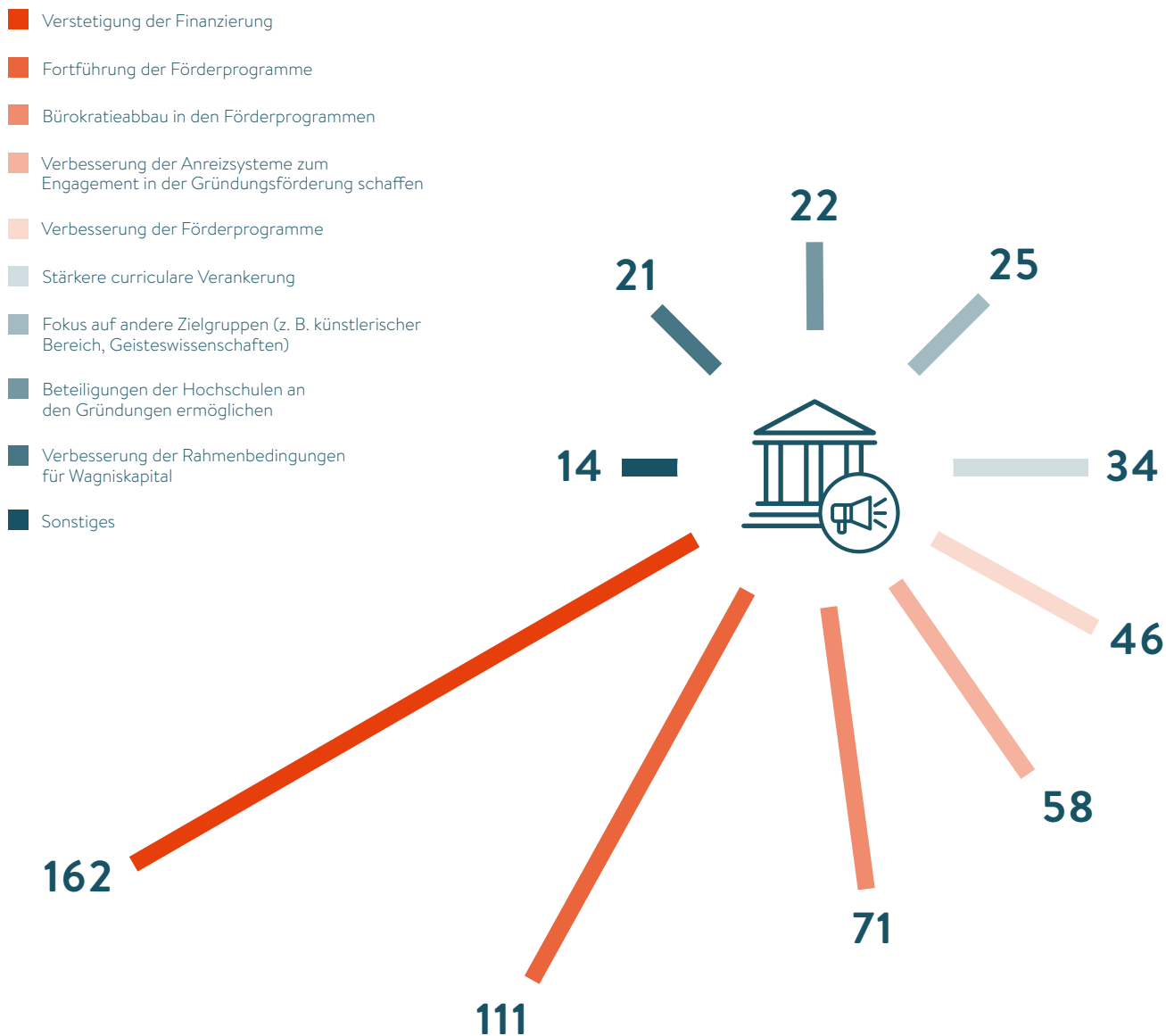
FORDERUNGEN AN DIE POLITIK

Thematisch ähneln die Forderungen an die Politik denen aus der Befragung des Gründungsradars 2020, wobei die Zahlen nicht direkt miteinander vergleichbar sind, da es sich damals um eine offene Frage handelte und die Themen in der vorliegenden Befragung bereits vorgegeben waren. Die Forderungen an die Politik stehen meist auch in direkter Verbindung zu den von den Hochschulen genannten Hindernissen in der Gründungsförderung.

Knapp 83 Prozent und somit 162 der 195 antwortenden Hochschulen (Mehrfachnennungen möglich, maximal jedoch drei) wünschen sich eine Verstetigung der Finanzierung der Gründungsförderung, rund 57 Prozent der Hochschulen eine Fortführung der Förderprogramme und knapp 24 Prozent der Hochschulen eine Verbesserung der Förderprogramme. Rund 36 Prozent gaben den Bürokratieabbau in den Förderprogrammen als Forderung an, knapp 30 Prozent die Verbesserung der Anreizsysteme zum Engagement in der Gründungsförderung und 17 Prozent die stärkere curriculare Verankerung der Gründungsförderung. Knapp 13 Prozent forderten den Fokus auf andere Zielgruppen wie Geisteswissenschaften oder den künstlerischen Bereich. Die Verbesserung der Rahmenbedingungen für Wagniskapital und die Ermöglichung von Beteiligungen der Hochschulen an den Gründungen wurden mit jeweils 11 Prozent bewertet. Viele der Forderungen decken sich mit den in der Start-up-Strategie der Bundesregierung definierten Maßnahmen zur Verbesserung der Gründungsförderung: In deren Rahmen werden unter anderem die Stärkung der Finanzierung von Start-ups durch einen Zukunftsfonds und ein Zukunftsförderungsgesetz sowie die Erleichterung der Ausgründungen aus der Wissenschaft unter anderem durch einen „Leuchtturmwettbewerb Entrepreneurship-Zentren“ und Hilfestellung bei der Übertragung von geistigem Eigentum adressiert (BMWK 2022: S. 7ff., 16ff.). In der Anwendung wird sich jedoch erst mittel- beziehungsweise langfristig zeigen, welche Wirkung diese Maßnahmen in Bezug auf die Gründungsförderung und -aktivitäten erzielen.

ABBILDUNG 10: FORDERUNGEN AN DIE POLITIK

Was kann die Politik konkret tun, damit aus Ihrer Hochschule mehr und/oder nachhaltigere Gründungen hervorgehen?
Anzahl der Nennungen



Mehrfachnennungen möglich, maximal 3.

Quelle: Stifterverband 2022

08

FAZIT UND HANDLUNGS- EMPFEHLUNGEN

In der vorliegenden Auswertung des Gründungsradars 2022 zeigen sich erneut die großen Themen aus der Befragung 2020, wobei die Anzahl der Gründungen sowie die Anzahl an Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der Gründungsförderung erheblich gestiegen sind. Dies wird als positives Signal gewertet: Die Hochschulen treiben die Gründungsförderung als ein relevantes, langfristiges Thema in der Breite weiter voran. Auch die COVID-19-Pandemie hat daran nichts geändert, sondern die Bestrebungen teilweise sogar noch bestärkt. Nichtsdestotrotz bleibt die hohe Abhängigkeit von Drittmitteln in der Gründungsförderung bestehen.

GRUNDFINANZIERUNG STÄRKEN, DRITTMITTELABHÄNGIGKEIT VERRINGERN

Wenngleich die Grundfinanzierung der Gründungsförderung im Vergleich zur Erhebung 2020 unter anderem durch die Förderung in Nordrhein-Westfalen einen Zuwachs von 60 Millionen Euro erfahren hat, besteht weiterhin eine hohe Drittmittelabhängigkeit der Hochschulen und damit eine Abhängigkeit vom Erfolg in Förderprogrammen. Durch eine langfristigere, nachhaltigere Grundfinanzierung könnten hier Strukturen aufgebaut werden, durch die die Hochschulen eine Verankerung des Themas sowie den Aufbau von Erfahrungen und Praxiswissen in der Gründungsförderung gewährleisten könnten. Die Politik ist gefordert – wie es bereits auch in vielen Projekten geschieht – Konzepte zur Verankerung auch in ihren Fördervergaben einzufordern.

MONITORING UND EVALUATION WEITER AUSBAUEN

Das Monitoring und die Evaluation der Gründungsförderung durch die Hochschulen haben sich deutlich gesteigert, wobei hier weiterhin das Potenzial und die Notwendigkeit besteht, diese auszubauen. Die Hochschulen können dadurch wichtige Analyse- und Steuerelemente entwickeln beziehungsweise nutzen, um die Wirkung ihrer Gründungsförderungsaktivitäten für interne Zwecke zu prüfen und diese Ergebnisse

gleichzeitig für notwendige Berichte in Hinblick auf Förderprogramme zu nutzen. Zur Vereinfachung von Monitoring und Evaluation sollten stärker Tracking-Tools im Unterstützungsprozess genutzt werden.

CHANCEN VON NACHHALTIGKEIT IN DER GRÜNDUNGSFÖRDERUNG WAHRNEHMEN

Das Thema Nachhaltigkeit wurde in der vorliegenden Befragung das erste Mal bei den Hochschulen in Bezug auf die Gründungsförderung abgefragt. In Kombination mit den Ergebnissen aus dem Hochschul-Barometer 2022 des Stifterverbandes lassen sich hier spannende und wichtige Entwicklungen ablesen. Zahlreiche interessante Beispiele zur Integration des Themas in der Gründungsförderung wurden angegeben. Diese müssen durch kluge Netzwerkarbeit bekannt gemacht werden, um in Zukunft noch mehr Gründungen zu ermöglichen, die nachhaltige Lösungen für unsere aktuellen und zukünftigen gesellschaftlichen Herausforderungen finden. In den ergänzenden Fallbeispielen zum Gründungsradar werden vier Hochschulen und deren Arbeit im Bereich Nachhaltigkeit in der Gründungsförderung porträtiert.

ERKENNTNISSE AUS DER COVID-19-PANDEMIE ANALYSIEREN UND NUTZEN

Die vergangenen knapp drei Jahre waren und sind für uns alle eine große Herausforderung mit einer Vielzahl an zu bewältigenden Problemen. Auch die Hochschulen haben hier in der Gründungsförderung teilweise Abstriche machen müssen, gleichzeitig konnten aber Formate wie Onlineberatungen getestet und erfolgreich implementiert werden. Die Vielzahl der Erkenntnisse gilt es nun zu analysieren und für die (Weiter-)Entwicklung von Angeboten in der Gründungsförderung zu nutzen.

Insgesamt zeichnet sich ein positives Bild der Gründungsförderung an Hochschulen in Deutschland. Im vergangenen Jahrzehnt hat dieses wichtige Transfer-Thema an den Institutionen erheblich an Gewicht gewonnen und wurde erfolgreich umgesetzt. Mit entsprechenden Maßnahmen zur Verstärkung durch die Länder können Hochschulen Gründungsaktivitäten und innovative Lösungen sowie Geschäftsmodelle weiter vorantreiben. Für eine genauere Einschätzung wären insbesondere auch internationale Vergleichsdaten zur Gründungsförderung an Hochschulen sowie ein Bezug auf die Entwicklung von Start-up-Ökosystemen (siehe unter anderem Startup Genome) interessant, dennoch: Mit jeder Erhebungswelle des Gründungsradars haben sich die Hochschulen zusammengenommen im Themenfeld nach vorne entwickelt und immer mehr Gründerinnen und Gründer auf dem Weg begleitet, Innovationen aus Forschung und Lehre in die Praxis zu überführen. Inwieweit diese Maßnahmen Wirkung hinsichtlich der Entwicklung des Forschungs- und Innovationsstandortes Deutschland entfalten, wird sich jedoch erst zeitverzögert zeigen.

Ogleich es zahlreiche weitere Hebel zur Optimierung und zum Ausbau der Gründungsförderung gibt, ist im vergangenen Jahrzehnt vieles passiert, vieles ausprobiert worden und vieles hat auch zu Erfolg geführt. Darauf lässt sich aufbauen und die Vision von gelingender Gründungsförderung weiter vorantreiben. Ein wichtiger Treiber kann hier auch die Start-up-Strategie der Bundesregierung sein, die viele Felder aufgreift, die auch im Gründungsradar von den Hochschulen angemerkt werden.

ANHANG

Literatur

Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz (Juli 2022): Die Start-up-Strategie der Bundesregierung. Online unter: <https://www.bmwk.de/Redaktion/DE/Publikationen/Existenzgruendung/start-up-strategie-der-bundesregierung.html>

Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (2022): Nachhaltigkeit (nachhaltige Entwicklung). Online unter: <https://www.bmz.de/de/service/lexikon/nachhaltigkeit-nachhaltige-entwicklung-14700>

Bundesverband Deutsche Startups e.V. (2022): Deutscher Startup-Monitor 2022. Online unter: <https://deutscherstartupmonitor.de/#dsm2022>

Stifterverband (2020): Gründungsradar 2020. Online unter: <https://gruendungsradar.de>

Stifterverband (2022): Hochschul-Barometer. Online unter: <https://www.hochschulbarometer.de>

Stifterverband, McKinsey & Company Inc. (Oktober 2020): Future-Skills-Diskussionspapier 4 „Hochschulen, Corona und jetzt?“. Online unter: <https://www.stifterverband.org/medien/hochschulen-corona-und-jetzt>

Indikatorliste

BAUSTEIN 1 – GRÜNDUNGSVERANKERUNG

Indikator

Verankerung der Gründungsthematik in den Zielvereinbarungen der Hochschule mit ihren Trägern (wird nur berücksichtigt, wenn eine Zielvereinbarung vorhanden ist)

Explizite und sichtbare Zuordnung des Themas Transfer und/oder Gründungen zu einem Mitglied der Hochschulleitung

Anteil der Grundmittel für Gründungsförderung an Gesamthochschulbudget

Vielfalt der Anreizstrukturen für Lehrende hinsichtlich der Dimensionen Finanzen, Zeit und Reputation

Vorhandensein von schriftlich fixierter Transfer- und/oder Gründungsstrategie

Vorhandensein von Gründungsbeirat

Vorhandensein schriftlich fixierter und transparenter Regelungen hinsichtlich geistigen Eigentums

Vorhandensein zentraler Koordinationsstelle für Angebote der Gründungsförderung

Vorhandensein Ideenscouting/Technologiescreening

BAUSTEIN 2 – GRÜNDUNGSSENSIBILISIERUNG

Indikator

Vorhandensein Lehrstuhl im Themenbereich Entrepreneurship und Gründungen

Wissenschaftliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Themenbereich Entrepreneurship und Gründungen je 10.000 Studierende (Indikator gilt nur für Universitäten)

Anteil der Fachbereiche, die an Erarbeitung der curricularen Veranstaltungen beteiligt sind (50 %)/
Anteil der Fachbereiche, die an Erarbeitung der außercurricularen Veranstaltungen beteiligt sind (50 %)

Anteil der Fachbereiche, deren Studierende an den curricularen Veranstaltungen teilnehmen können (50 %)/
Anteil der Fachbereiche, deren Studierende an den außercurricularen Veranstaltungen teilnehmen können (50 %)

Anteil der Studiengänge mit Anrechnungsmöglichkeiten von gründungsrelevanten Veranstaltungen an allen Studiengängen

Durch gründungsrelevante Veranstaltungen erreichte Teilnehmer je 10.000 Studierende

Vielfalt der Kanäle, über die Angebote der Gründungsförderung kommuniziert werden

Vorstellung der Angebote der Gründungsförderung bei neuen Hochschulmitgliedern

Anzahl der Klicks bis zum Erreichen der Informationen zur Gründungsförderung der Hochschulwebsite

BAUSTEIN 3 – GRÜNDUNGSQUALIFIZIERUNG

Indikator

Vielfalt Lehrinhalte in gründungsrelevanten Veranstaltungen

Vielfalt Lehrformate in gründungsrelevanten Veranstaltungen

Vielfalt Lehrmethoden in gründungsrelevanten Veranstaltungen

Vielfalt Referentinnen und Referenten in gründungsrelevanten Veranstaltungen

ECTS-Punkte für curriculare Veranstaltungen je 10.000 Studierende

Stunden an außercurricularen Veranstaltungen je 10.000 Studierende

Vorhandensein von Teach-the-teacher-Programmen im Bereich Gründungsförderung

Vorhandensein von Veranstaltungen für Promovierende

BAUSTEIN 4 – GRÜNDUNGSUNTERSTÜTZUNG

Indikator

Vielfalt der Unterstützungsleistungen außerhalb der Beratung

Vorhandensein Mentoringprogramme

Anzahl der Gründungsvorhaben je 10.000 Studierende

Vielfalt der Beratungsleistungen durch Hochschule und/oder Netzwerkpartner

Anzahl an Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in der Gründungsförderung in Vollzeitäquivalenten je 10.000 Studierende

BAUSTEIN 5 – GRÜNDUNGSAKTIVITÄTEN

Indikator

Anzahl Gründungen je 10.000 Studierende

Anzahl Anträge EXIST-Forschungstransfer je 10.000 Studierende (50 %)/Anzahl Anträge EXIST-Gründerstipendium je 10.000 Studierende (50 %)

Anzahl Vergaben EXIST-Forschungstransfer je 10.000 Studierende (50 %)/Anzahl Vergaben EXIST-Gründerstipendium je 10.000 Studierende (50 %)

Anzahl Pitch-Events an Hochschule je 10.000 Studierende

BAUSTEIN 3 – GRÜNDUNGSQUALIFIZIERUNG

Anzahl eingeworbene Förderfinanzierungen über 2.000 Euro für Gründungen außerhalb von EXIST

Vielfalt der Quellen der eingeworbenen Förderfinanzierungen über 2.000 Euro für Gründungen außerhalb von EXIST

Anzahl Gründungen, die auf Schutzrechten basieren, je 10.000 Studierende

BAUSTEIN 6 – MONITORING UND EVALUATION IN DER GRÜNDUNGSFÖRDERUNG

Indikator

Vorhandensein Nachverfolgung der Gründungen

Vorhandensein Dokumentation über die Realisierung der Gründungsvorhaben

Vorhandensein Evaluation der Arbeit der Gründungsförderung an der Hochschule

BAUSTEIN 7 – NETZWERKARBEIT IN DER GRÜNDUNGSFÖRDERUNG

Indikator

Vorhandensein Mitgliedschaft in einem institutionalisierten Gründungsnetzwerk

Anzahl organisierte Netzwerktreffen je 10.000 Studierende

Vielfalt der Netzwerkpartner

Vielfalt der Bereiche, in denen Netzwerkpartner integriert sind

Anzahl schriftlich fixierter Kooperationsprojekte mit Industrie und Politik im Bereich Gründungen je 10.000 Studierende

Quelle: Stifterverband 2022



IMPRESSUM

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek. Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Die Grafiken und Texte in dieser Publikation sind unter einer Creative-Commons-Lizenz vom Typ „Namensnennung – Weitergabe unter gleichen Bedingungen 4.0 International“ zugänglich (CC BY-SA 4.0). Um eine Kopie dieser Lizenz einzusehen, konsultieren Sie <https://creativecommons.org/licenses/by-sa/4.0/deed.de>. Der Name der Urheberinnen und Urheber soll bei einer Weiterverwendung wie folgt genannt werden: Kathleen Fritzsche, Marte S. Kessler, Eike Schröder für den Stifterverband.

Verlag, Herausgeber und Autoren übernehmen keine Haftung für inhaltliche Fehler.

© EDITION STIFTERVERBAND

Essen 2023

ISBN: 978-3-948431-01-3

HERAUSGEBER

Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft e. V.
Baedekerstraße 1
45128 Essen

STUDENTISCHE MITARBEIT

Lea Traeger

REDAKTION

Simone Höfer

FOTOS

[Brooke Cagle](#) / unsplash (Titel)

GRAFIK UND LAYOUT

TAU GmbH, Berlin

Mit freundlicher Unterstützung der Marga und Kurt Möllgaard-Stiftung

Aktualisierte Fassung vom 22. 02.2023. In der vorigen Fassung wurde die Universität Bayreuth in den Ranking-Tabellen leider versehentlich nicht aufgeführt.

STIFTERVERBAND
für die Deutsche Wissenschaft e. V.

Baedekerstraße 1
45128 Essen
T 0201 8401-0

www.stifterverband.org

